

oldenburgische Wirtschaft

05 2023

Magazin der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer



Nachhaltigkeit

In Einklang bringen

Sonderseiten
zur Europawahl

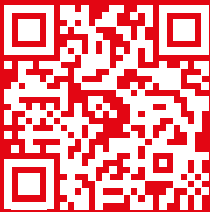
Wirtschaftsjunioren
planen große Konferenz



Vorsprung für Ihr Business?

**Wir helfen Ihnen gerne bei kleinen
und großen Investitionen.
Mit unseren maßgeschneiderten
Finanzierungslösungen.**

Ein Angebot für unsere Firmenkunden.



**Mehr erfahren:
lzo.com/investieren**

Unsere Nähe bringt Sie weiter.



Wählen gehen!

Am 9. Juni ist Europawahl – ein wichtiges Ereignis, an dem wir als Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, die Zukunft Europas mitzugestalten. Drei Gründe aus Sicht der Wirtschaft, warum Sie unbedingt zur Wahl gehen sollten:

Mit über 24 Millionen Unternehmen ist die EU einer der größten Wirtschaftsräume der Welt. Die deutsche Wirtschaft hängt zu mehr als der Hälfte vom internationalen Handel ab. Je stärker Europa ist, desto stärker ist unsere Wirtschaft und umso größer unser Wohlstand und desto sicherer sind unsere Arbeitsplätze.

Die EU schafft einen Binnenmarkt, der die Arbeitsmigration fördert. Das hilft der deutschen Wirtschaft, offene Arbeitsplätze zu besetzen.

Die EU steht für Vielfalt aber auch Zusammenhalt. Wir brauchen ein starkes Europa in dem wir für



Frieden und Freiheit einstehen. Dazu gehört, dass wir Extremismus, Rassismus, Fremden- und Europa-feindlichkeit ablehnen. Parteien, die für diese Extreme stehen, lehnen wir ab.

Natürlich gibt es auch Themen, die wir anpacken müssen: Europa muss weniger regulieren und wettbewerbsfähiger werden!

Umso wichtiger ist es, dass wir am 9. Juni unsere Stimme abgeben!

Jan Müller

Vorstandsvorsitzender der J. Müller AG (Brake) und IHK-Präsident

F A C _ K _ Ä F T E _ A N G E L

Können Sie Ihre Stellen nicht lückenlos besetzen?
Als Spezialisten für Employer Branding mit der
ganzen Erfahrung aus vielen erfolgreichen Recruiting-
Kampagnen helfen wir Ihnen dabei, als attraktiver Arbeitgeber
sichtbar zu werden. Damit Sie die Richtigen
finden und binden.

www.feinrot.de/employer-branding



8 Nachhaltigkeit:
Viele Firmen
sind schon
auf Kurs

Fotos: Andreas Burmann



Foto: ©Alterfater_stockadobe.com



Erfolg mit
Chips

Foto: Solcina

Unser Thema

Schon auf nachhaltigem Kurs	8
Gesetzliche Treiber	10
Belastung und Chance zugleich	11
Runden: Nachhaltig aus Überzeugung	12

Unsere Region

Europawahl	14
Wirtschaftsstandort Europa	16
Neue Wege zur Ausbildung	25
Junge Firmen: Solcina	27

Ihre IHK

Interview Wirtschaftsjunoren	28
IHK-Ausbildungslauf	36
Jubiläen	34
Termine	29
Seminare und Lehrgänge	35

Online-Ausgabe: ihk.de/oldenburg/owi

Ausbildungsmarkt
Verbessert

	2021	2022	2023
gewerblich-technische Berufe	1285	1297	1398
kaufmännische Berufe	2656	2577	2655
gesamt	3941	3874	4053

2023 hat die Wirtschaft in Oldenburger Land mehr neue Ausbildungsverträge in den IHK-Berufen abgeschlossen als in den zwei Jahren zuvor – insgesamt 4053. Im ersten Quartal dieses Jahres hat sich dieser erfreuliche Trend fortgesetzt. Allerdings: Die Gewinnung von Fachkräfte-Nachwuchs wird deutlich schwieriger.



Ökonomische Daten des vergangenen Jahres und Einschätzungen zur Lage im Oldenburger Land bietet der Bericht 2023/24 der IHK, der online erschienen ist. Komprimiert sind dort unter anderem auch Positionen der Kammer aus allen Geschäftsfeldern zu anhaltenden Entwicklungen des Standorts.

ihk.de/oldenburg/bericht

Verbraucherpreisindex

Basis 2020 = 100 %*)		
2022	Jahresdurchschnitt	110,2 + 6,9
2023	Jahresdurchschnitt	116,7 + 5,9
2023	März	116,1 + 7,4
2024	Februar	118,1 + 2,5
2024	März	118,6 + 2,2

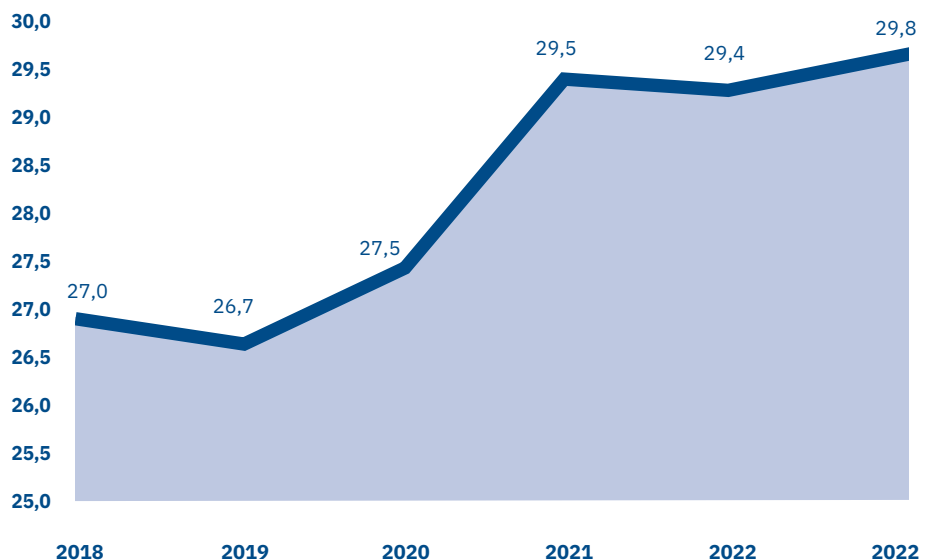
*) Veränderungen gegenüber dem Vorjahresmonat, Quelle: Statistisches Bundesamt

27% VON UNS  **Oldenburgische Industrie- und Handelskammer**

27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Nur zusammen mit ihnen kommen wir auf 100 Prozent Leistung in der Wirtschaft. Gemeinsam setzen die Deutsche Industrie- und Handelskammer und die IHKs deshalb mit einer bundesweiten Aktion online ein Zeichen für einen weltoffenen Wirtschaftsstandort: Sie kürzen eine Zeit lang ihr Logo auf Online-Kanälen um 27 Prozent. Unternehmen sind eingeladen mit dem kostenlosen Logo-Generator, sich an der Aktion zu beteiligen, ihr Logo ebenfalls temporär zu reduzieren und damit ein Zeichen für Vielfalt und Zusammenhalt zu setzen.

27prozentvonuns.de

Industrie
Exportquote



Die Exportquote der Industrieunternehmen ist im Oldenburger Land in den vergangenen Jahren gestiegen. Mittlerweile werden 8,6 Milliarden

Euro im Ausland verdient. Das unterstreicht die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Unternehmen.

ihk.de/oldenburg/zahlen

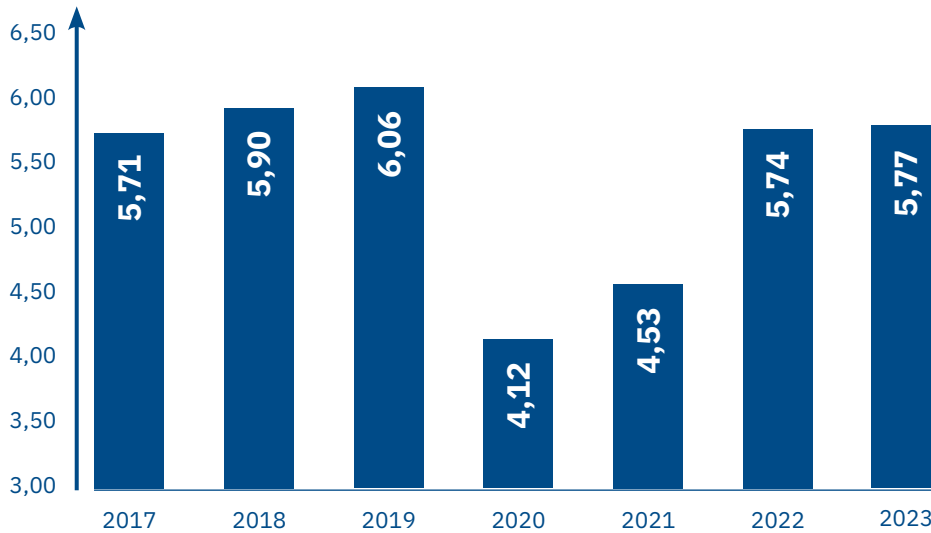
Gästeübernachtungen

Leichtes Plus

Über 5,7 Millionen Gäste haben im Jahr 2023 im Oldenburger Land übernachtet, das ist ein kleines Plus von 0,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Übernachtungs-

zahlen vor der Corona-Pandemie sind aber noch ein ganzes Stück weit entfernt.

ihk.de/oldenburg/zahlen



**Genossenschaftlich heißt:
Jemanden an seiner Seite
zu haben, dem man vertraut.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

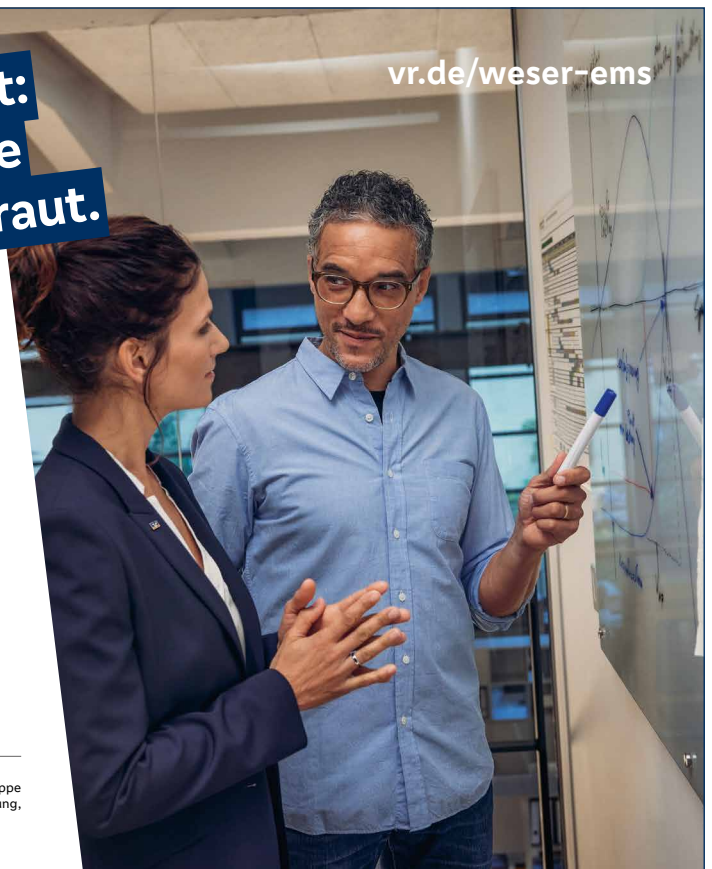
Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als mittelständische und regionale Banken verstehen wir die Anforderungen und Bedürfnisse des Mittelstands in unserer Region besonders gut. Wir beraten vor Ort und mit Partnern weltweit. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region.

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems





Nachhaltigkeit

Schon auf Kurs

Neue Gesetze, Regeln, Sorgfaltspflichten: Firmen bewegen sich auch ohne in Richtung Nachhaltigkeit, wie sich auf einer IHK-Veranstaltung zeigte.

Von Michael Bruns

N

„Nachhaltig werden!“ Dieser Ruf kommt vielen Unternehmen aus allen Richtungen entgegen und wird immer lauter.

Gesellschaft, Kunden, Markt, Mitarbeiter, Berlin, Brüssel ... alle fordern mehr Nachhaltigkeit und haben dabei die große Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft im Nacken: Klimaschutz.

Nachhaltigkeit, wie sie heute verstanden wird, hat drei Dimensionen: neben der ökologischen eine ökonomische und soziale – deswegen die oft verwendete englische Abkürzung ESG (für Environmental, Social, Government).

Die weit reichenden Gesetze und Verordnungen, die die EU als Treiber einer nachhaltigen Wirtschaft entwickelt hat, umfassen die drei Dimensionen. Sie stecken außer hinter dem Kürzel ESG hinter den Abkürzungen CSRD, ESRS, CSDDD und dem Begriff Taxonomie. Kurzum: Firmen werden mit dem ganzen Regelwerk, das dahintersteckt, ab bestimmten Größen, darunter die Kategorien Umsatz oder Mitarbeiterzahl, gesetzlich verpflichtet, Standards und Berichtspflichten in puncto Nachhaltigkeit nachzuweisen bzw. einzuhalten (siehe Seite 10).

„Die ESG-Regulatorik ist neben dem Klimawandel selbst der größte Treiber der Nachhaltigkeit“, erläuterte Jörg Högemann, geschäftsführender Gesellschafter der Treuhand Unterneh-

mensberatung (Oldenburg), auf einer Veranstaltung der IHK und der Wirtschaftsförderung Ammerland. „Alle Unternehmen tun gut daran, sich mit der ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit im eigenen Unternehmen zu befassen, auch wenn sie aufgrund ihrer Größe oder anderer Kriterien noch nicht direkt von einer Berichtspflicht erfasst sind“, so seine Empfehlung. Es sei sinnvoll, sich zunächst klar zu machen, welche Maßnahmen im eigenen Betrieb „auf ESG einzahlen“ – und welche noch sinnvoll und machbar sind.

Auch wenn Firmen rechtlich unterschiedlich von den Regeln zur Nachhaltigkeit betroffen sind: Keines kann sich sicher sein, nicht doch von einem gewerblichen Kunden größerer Kategorie oder der eigenen Hausbank gefragt zu werden, und zwar aus einer Pflicht heraus, selbst Rechenschaft abzulegen: „Wie halten Sie es nachweislich mit Nachhaltigkeit?“.

Auch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz kann der Grund für solch eine Frage sein. Das hat es in sich, der Name sagt es: Die Pflicht zur Sorgfalt in puncto Nachhaltigkeit gilt bis ins letzte Glied einer Lieferkette. Eine unternehmerische Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in globalen Lieferketten, einschließlich Schutz vor Kinderarbeit, fairen Löhnen und Umweltschutz.

Hinzu kommen teils sehr komplizierte Vorschriften, die Banken zwingen, bei der Kreditvergabe genau auf

Nachhaltigkeit zu schauen. Der Gedanke des Gesetzgebers: einen besonders wirksamen Hebel zu nutzen, mit dem sich Nachhaltigkeit anschieben lässt, also Finanzströme im Sinn von mehr Nachhaltigkeit zu steuern.

Mike Laßwitz von der Volksbank Westerstede sagte auf der IHK-Veranstaltung, „Stand jetzt hat es bei uns im Haus noch keine konkreten Auswirkungen auf die Kreditkonditionen“. Aber möglicherweise auf die Vergabe von Krediten schlechthin, bis hin zu einer negativen Bewertung bestimmter Branchen beim Kreditgeschäft. So müssten Banken ein ESG-Risiko-Scoring erstellen. Laßwitz betonte, man sehe sich als Bank in der Rolle, die Transformation der Unternehmen zu begleiten.

Seit Jahren schon ist Nachhaltigkeit in seinen vielen Einzelfacetten auf der Tagesordnung beim Produzenten Rügenwalder, Mühle der deshalb längst vorbereitet ist. „Kunden haben anfangs vieles hinterfragt“, wie Isaura Siebert, die Nachhaltigkeitsmanagerin beim Bad Zwischenahner Unternehmen, berichtete. 2013 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, 2018 eine Klimabilanz, seit 2018 ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut mit einem Verantwortlichen in jeder Abteilung und einer Nachhaltigkeitsstrategie. Der Hersteller von Wurst und vegetarischen Produkten (1050 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) ist seit Anfang des Jahres vom Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz betroffen und bewertet folglich seine rund 1600 Lieferanten gemäß der neuen Vorgaben, auch mit dem Einsatz von Software.

Gesetze, neue Regeln, Sorgfaltspflichten: Weitere Unternehmen bewegen sich auch ohne in Richtung Nachhaltigkeit. So die Grüßing Spedition GmbH aus Westerstede. „Auch wenn wir mit unserer Unternehmensgröße noch nicht direkt von der Nachhaltigkeitsge-

1 **Gastgeber: Markus Reher,**
Noordtec, Westerstede

2 **Am LNG-Lkw: Stefan Grüßing,**
Grüßing Spedition, Westerstede

3 **Nachhaltigkeitsmanagerin:**
Isaura Siebert, Rügenwalder
Mühle, Bad Zwischenahn

4 **Kennt das Regelwerk: Jörg**
Högemann, Treuhand Oldenburg

5 **Ausstellung beim Unternehmen**
Noordtec

6 **100 Gäste informierten sich über**
Nachhaltigkeit und Noordtec

>>

>> setzgebung betroffen sind, sollten wir uns als mittlere Unternehmen vorbereiten“, sagte Geschäftsführer Stefan Grüßing vor den rund 100 Gästen der IHK-Veranstaltung.

Die Hälfte des 53 Lkw umfassenden Fuhrpark des Logistikers werde mit dem umweltschonenden LNG (Flüssiggas) betrieben. Damit reduziere man den CO₂-Ausstoss um 27 Prozent. Im regelmäßigen Verkehr Richtung Oldenburg hat Grüßing einen 12-Tonner-Lkw mit Elektroantrieb im Einsatz. „Batteriebetriebe Lkw sind nicht chancenlos“ betonte er, „da wollen wir weitermachen.“ Mit hohem finanziellen Einsatz habe man zudem eine große Photovoltaikanlage installiert, die Strom für E-Pkws, Flurförderfahrzeuge, Verwaltungsgebäude und Lager liefert. Eine Anlage zum Auffangen von Regenwasser spart laut Grüßing 700 Liter Trinkwassere pro Lkw-Wäsche. □

Die **Noordtec GmbH & Co. KG in Westerstede** war Gastgeberin der Informationsveranstaltung von IHK und Wirtschaftsförderung des Landkreises Ammerland mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war. Bei ihr ist Nachhaltigkeit quasi Geschäftsmodell. Geschäftsführer Marcus Reher sowie der Leiter Vertrieb PV Marco Fischell stellten ihr Unternehmen vor. Es ist auf die Energiewende und die Verkehrswende ausgerichtet und verfügt über Erfahrung in Entwicklung, Bau und Service von Tankstellen für alternative Kraftstoffe (LNG, CNG, H2) und von Energieversorgungsanlagen wie Photovoltaik sowie im Bereich Atemluft- und Drucklufttechnik. Reher und Fischell betonten das Potenzial von Photovoltaik im gewerblichen Bereich. Das 2017 mit Hauptsitz in Westerstede gegründete Unternehmen setzt auch im eigenen Betrieb auf Nachhaltigkeit. Firmenchef Reher: „Vieles machen wir schon intuitiv“.

Nachhaltigkeit: gesetzliche Treiber

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD): Eine Richtlinie zur Berichterstattung rund um Umwelt, soziale Verantwortung sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung und die Achtung der Menschenrechte in Unternehmen. Verpflichtet, regelmäßig über ihre ökologischen und sozialen Aktivitäten zu berichten, sind:

- Kapitalmarktorientierte Unternehmen
- Nicht kapitalmarkt-orientierte Unternehmen, wenn sie zwei der drei folgenden Kriterien erfüllen (EU-Schwellenwerte, vorbehaltlich der Umsetzung in nationales Recht): Bilanzsumme > 25 Mio. Euro, Nettoumsatzerlöse > 50 Mio. Euro, Zahl der Beschäftigten > 250.

Die Richtlinie betrifft rund 15.000 Unternehmen in Deutschland. Sie müssen ihren Bericht erstmals am 1. Januar 2026 für das Geschäftsjahr 2025 vorlegen.

EU-Taxonomie: Durch sie sollen Unternehmen sowie Banken und Versicherungen zu einem verantwortungsbewussteren und nachhaltigeren Handeln angeleitet werden. Das Ziel: Mehr Transparenz über ökologische und soziale Auswirkungen. Dabei stehen grüne und nachhaltige Finanzierungen im Mittelpunkt des Wandels zu einer nachhaltigeren Wirtschaft. Hier nehmen Banken eine entscheidende Rolle ein. Sie sind angehalten, die Kreditvergabe in nachhaltige Produkte zu steigern.

Mit dem ESG-Score-Modell bewerten sie die Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Hieraus ergibt sich ein Risikograd, der stark branchenabhängig ist. Für eine individuellere Bewertung werden weitere Faktoren des Unternehmens einbezogen.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Es verpflichtet Unternehmen, den

Schutz der Menschenrechte durch die Umsetzung von definierten Sorgfaltspflichten entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette sicherzustellen und zu verbessern. Auch Umweltbelange müssen berücksichtigt werden. Hiervon sind ab 2024 große Unternehmen mit mehr als 1000 Mitarbeitenden betroffen.

Es kommt die EU-Lieferketten-Richtlinie (CSDDD – Corporate Sustainability Due Diligence Directive). Zwei Jahre nach Inkrafttreten müssen die CSDDD in nationales Recht umgesetzt werden. Dies erfolgt in Deutschland durch die Anpassung des LkSG.

Die Lieferketten-Richtlinie der EU gilt zunächst nur für Unternehmen mit einer Größe von mehr als 5000 Mitarbeitern, senkt dann die Unternehmensgröße in weiteren Schritten ab.

[ihk.de/oldenburg](https://www.ihk.de/oldenburg) (Nr. 6055884)



Belastung und Chance zugleich

Drei Fragen zu Nachhaltigkeitserfordernissen an Mirko Onken, Geschäftsführer der Uwe Onken GmbH, Wiefelstede, Großhandelsunternehmen für Betriebsbedarf.

Der „Trickle-down-Effekt“ sorgt dafür, dass die so genannte ESG-Regulierung nicht nur für die großen Unternehmen greift, sondern entlang der Lieferkette auch kleine und mittlere Unternehmen erfassen kann. Sind Sie schon von Lieferanten, Kunden oder Banken nach Daten zur Nachhaltigkeit im Unternehmen gefragt worden?

Bisher nicht, aber wir gehen stark davon aus, dass das in naher Zukunft passieren wird. Bisher ist kein Aufwand entstanden, da keine Fragen gestellt wurden.

Haben Sie Sorge, dass der Aufwand für kleine und mittlere Firmen zu hoch ist oder werden kann?

Auf jeden Fall, da wir zurzeit noch gar nicht die technische Unterstützung ha-

ben, diese Daten gezielt zu liefern. Wir müssten dazu eine eigene Datenbasis aufbauen, obwohl wir diese rein rechtlich noch nicht brauchen. Das erstmalige Ermitteln dieser Daten wird uns maximal belasten. Einen zeitlichen Rahmen kann ich dafür in keins-ter Weise abschätzen. Bedauerlich da-bei ist, dass wir dadurch schon wieder mehr Verwaltungsaufwand haben, den wir nicht bezahlt bekommen. Von Entbürokratisierung sind wir weit ent-fernt.

Ist das Thema Nachhaltigkeit für ihr Unternehmen also eher eine Belastung oder Chance?

Wir sehen schon seit Jahren unse-re Chancen im Thema Nachhaltigkeit

und haben unter anderem einen Mit-arbeiter zum Nachhaltigkeitskoordi-nator ausgebildet, stellen unser Be-ratungsleistungen beim Kunden auf dieses Thema ab und haben bereits viele unserer Artikel darauf umge-stellt. Wir sehen es ganz klar als Ver-kaufsargument und als Wettbewerbs-vorteil, dass wir für die Kunden aus dieser Region vor Ort sind. Außerdem beschäftigen wir uns sehr mit den The-men Ergonomie, Gesundheit am Ar-beitsplatz und Entlastung der Mitarbei-tenden, zum Beispiel durch Robotics. Mittlerweile gibt es viele sehr sinn-volle Produktalternativen, und es gibt kaum noch Gründe, warum man auf nachhaltige Produkte verzichten sollte.

Fragen: Peter Wellmann

Veranstaltungstipps

„In Nachhaltigkeit investieren“ ist eine laufende, für Mitgliedsfirmen der IHK kostenlose Veranstaltungsreihe.

Die nächsten Termine:

- Freitag, 24. Mai, 9 bis 13 Uhr: „Chancen und Stolpersteine“, Netzwerkveranstaltung, Audi Zentrum, Oldenburg
- Donnerstag, 30. Mai, 10 bis 11:30 Uhr: „Nachhaltigkeitsberichterstattung“, Online-Veranstaltung

→ Donnerstag, 6. Juni, 11 bis 17 Uhr: „In Nachhaltigkeit investieren“, Sprechtag mit Einzelterminen à 45 Minuten, Wirtschaftsförderung Oldenburg

→ Donnerstag, 29. August, 10 bis 11:30 Uhr: „Betrieblicher CO₂-Fußabdruck – Scope 1 und 2-Emissionen“, Online-Veranstaltung

→ Donnerstag, 26. September, 10 bis 11:30 Uhr: „Effizient &

Nachhaltig: Ressourceneffizienz im Focus“, Online-Veranstaltung

ihk.de/oldenburg/veranstaltungen



Kontakt:
Nina Griepenburg
E-Mail: nina.griepenburg@oldenburg.ihk.de
Tel. 0441 2220-417



Die Geschäftsführer
Lisa Runden und Felix
Borgerding.

Foto: Berit Böhme

Runden Group

Nachhaltig aus Überzeugung

Klimaschutz ist für die Runden Group kein Feigenblatt. Sondern wird dort mit Leidenschaft umgesetzt.

„Das ist ein Herzensprojekt“, sagt Geschäftsführerin Lisa Runden und schaut sich zufrieden im lichtdurchfluteten, nach Holz duftenden Netto-Null-Emissions-Bürogebäude um. Der Standort in Damme-Osterfeine ist nur ein Element des üppigen Nachhaltigkeits-Straußes der Runden Group.

Das familiengeführte Unternehmen mit 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Oldenburger Münsterland hat sich dem „Europäischen Green Deal“ verschrieben. Und macht aus eigenem Antrieb weit mehr, als darin gefordert wird – und das seit Jahren. Ziel: Die Transformation aller Firmenstandorte bis 2025 in „grün und smart“.

In den neun Gesellschaften der Unternehmensgruppe spielt das Thema Nachhaltigkeit eine tragende Rolle. Eine ist die 1992 gegründete Rubetrans Logistics. Dort dreht sich alles um die Le-

bens- und Futtermittellogistik. So ist das Dach der ca. 2500 Quadratmeter großen Kühlhalle in Steinfeld mit 920 kWp Photovoltaik bestückt, das Kühlgerät läuft mit klimaneutralem Propan. Die Abwärme nutzt der Logistiker unter anderem für die Büroheizung.

Zukunftsweisende Flotte

Im Januar 2020 wurden die ersten sechs gasbetriebenen Lkw in den Fuhrpark integriert. „Mittlerweile sind es 50 Prozent“, sagt Lisa Runden. Zudem sind EcoLiner im Einsatz. Die können wegen ihrer Länge deutlich mehr Fracht befördern als gängige Gespanne. Und damit nicht genug: „Als eines der ersten Unternehmen in ganz Deutschland haben wir 2024 einen strombetriebenen Satelzug in Betrieb genommen.“

Die Hypercharger für die Flotte der E-Pkw und E-Lkw wurden von PLAN-

WORKS installiert. PLANWORKS vereint unter einem Dach ein Architektur- und Ingenieurbüro sowie Handwerksleistungen im Bereich Elektro, Sanitär-Hei-



Schnellladesäulen

Foto: Berit Böhme

zung-Klima und Metallbau. Dort wurde auch der Umbau des alten Spediti- onsgebäudes in Osterfeine in ein Net- to-Null-Emissions-Gebäude kon- zipiert und umgesetzt, inklusive Zisterne für Regenwasser, PV-Anlagen und Wär- mepumpen. Die Nachnutzung gebrauch- ter Elemente wie Werkto- re und Rampen und der Einsatz von Recycling- Beton sind Teil des ökologischen und weitsich- tigen Bau-Konzepts von PLANWORKS.

Kreislaufwirtschaft

Dem Segment Mehrweg-Transport- verpackungen widmen sich zwei Ge- sellschaften der Holding: WBG Pooling und LHM Pooling. WBG Pooling ist auf Mehrweg-Lebensmittel-Industrie-Ver- packungen spezialisiert und setzt da- bei auf langlebige Kunststoffkreisläufe. Etwa für die Gemüse-, Obst und Fleisch- branche. Derzeit ist das Unternehmen laut Geschäftsführer Felix Borgerding in 16 europäischen Ländern aktiv, bis 2028 soll „ganz Europa bedient“ wer- den.

LHM Pooling fokussiert sich auf La- dungsträger für Non-Food-Bran- chen

wie Pharmaindustrie, Landtechnik oder Automotive. Die Mehrweglösungen ha- ben im Sinne der Circular Economy ei- nen „digitalen Lebenslauf“. Dabei wer- den auch Daten zu CO₂-Einsparung und Müllvermeidungsquoten erhoben. Diese Nachhaltigkeitsnachweise wiederum sind auch für Kunden im Zuge des Lie- ferkettengesetzes von Nutzen.

In Sachen Digitalisierung profitiert die Runden Group von den Entwicklun- gen ihrer IT-Gesellschaft ecobyte. Zu deren Portfolio gehören auch smarte Lösungen für Navigation und Logistik- prozesse.

Um die Gewinnung von Fachkräften für die eigene Holding und für Dritte kümmert sich die Gesellschaft TALENT CONNECT. Leitplanken sind hier die sozialen Komponenten des European Green Deal, etwa in Sachen faire Bezah- lung. Marketing ist bei der Gesellschaft RLPC angesiedelt. Achter im Bunde der Runden Group ist der Biohof Losse, in dem vor allem Getreide angebaut wird.

Von Berit Böhme

runden-group.eu



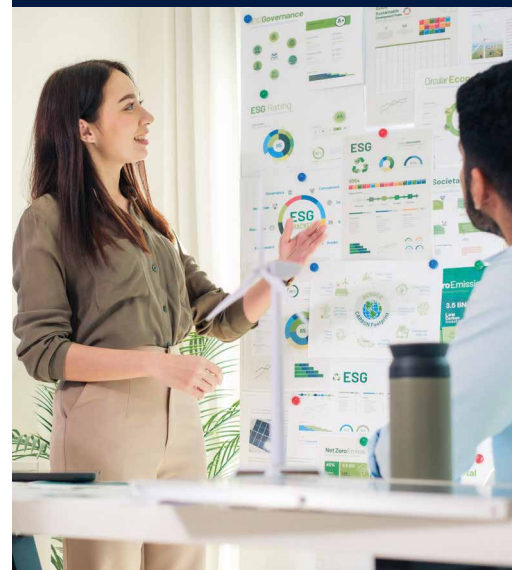
Aiman Khalaf, Fabian Diekmann und Christian Bünнемeyer von Rubetrans (v.l.).

Foto: Berit Böhme

ESG Richtlinie

Überblick bekommen

Auf Nachhaltigkeit setzen und zukunftssicher werden.



TÜV NORD Akademie

Welche Perspektive ist für Ihr Unternehmen interessant:

Förderungen nutzen – Steuern sparen – wirtschaftlich sinnvolle Projekte identifizieren

Passende Fortbildungen zu Ihren Zielen:

- Förderung für Energieeffizienz-Projekte in Unternehmen
- Aktuelles zum Energie- und Strom- steuergesetz für die Industrie
- Wirtschaftlichkeitsberechnung DIN 17463 (ValERI)

Einfach schnell und direkt anmelden:
T. +49 441 2197088-0
akd-ol@tuev-nord.de
tuev-nord.de/seminare



Freya Lemcke,
Leiterin der
DIHK-Vertretung
bei der EU
in Brüssel

Europawahl 2024

EU wettbewerbsfähig machen

Auf die Abgeordneten des neuen Europäischen Parlaments warten große Brocken, etwa in Sachen Wirtschaftsgesetzgebung und Bürokratieabbau.

WWenn die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union (EU) im Juni 2024 das Europäische Parlament wählen, werden entscheidende Weichen für die europäische Wirtschaft gestellt. Damit Europa im globalen Vergleich nicht abgehängt wird, braucht es unter anderem wettbewerbsfähige Energiepreise und wirkungsvolle Bürokratiebremsen.

Bürokratie hemmt Innovationskraft
Dringender Handlungsbedarf besteht vor allem beim Bürokratieabbau. Das



zeigt beispielsweise die „One in, one out“-Regel, die die EU-Kommission als Ziel ausgegeben hatte und die als dringend benötigte Bürokratiebremse dienen sollte. Mit der Umsetzung kommt die EU jedoch nicht voran – im Gegenteil. Statt weniger kommen immer neue Vorgaben aus Brüssel. Das zeigt sich etwa am Beispiel Klimaneutralität: Um das europäische Nachhaltigkeitsziel zu

erreichen, braucht es nicht nur einen massiven Ausbau erneuerbarer Energien und ihrer Infrastruktur sowie eine sichere, günstige und grüne Energieversorgung für die gesamte Wirtschaft. Gleichzeitig müssen Bürokratielasten reduziert

werden, damit Betriebe mehr Ressourcen für die klimagerechte Umgestaltung ihrer Geschäftsaktivitäten haben. Doch davon ist Europa gegenwärtig weit entfernt: Stattdessen sind durch den europäischen Green Deal, mit dem die EU-Mitgliedstaaten bis 2050 klimaneutral werden wollen, für die Unternehmen zahlreiche neue Berichts- und Informationspflichten entstanden.

Nachbesserungen sind auch an anderen Stellen dringend erforderlich: „Einige Gesetzesakte wurden sehr schnell und ohne angemessene Folgenabschätzung erlassen, insbesondere die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Gesetzen wurden nicht geprüft. Daher sieht man Inkohärenzen, teilweise Zielkonflikte, die Unternehmen, aber auch Behörden bei der Umsetzung auffallen“, sagt Lemcke. „Beispiele sind der CO₂-Grenzausgleichsmechanismus CBAM oder die EU-Medizinprodukteverordnung aus der vorherigen Legislatur, für die es noch keine Nachbesserung gibt. Hier müssen die Gesetzgeber ehrlich sein und schauen, was funktioniert und wo nachgebessert werden muss.“

Auch in Sachen Digitalisierung ergeben sich für Unternehmen viele offene Fragen. Zwar fand hier in der vergangenen Legislaturperiode eine umfangreiche Gesetzgebung statt, diese hinterlässt jedoch zahlreiche Rechtsunsicherheiten und ungenügend aufeinander abgestimmte Regeln. Deshalb fordert die Wirtschaft eine intensivere Begleitung der Unternehmen bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen, beispielsweise durch Hilfestellungen und Guidelines.

Ein weiteres drängendes Thema, dem sich die EU in den kommenden fünf Jahren verstärkt widmen muss, ist der europaweite Fachkräftemangel. Dabei wird insbesondere die verbesserte Rekrutierung von Arbeits- und Fachkräften aus Drittstaaten durch beschleunigte und vereinfachte Verfahren stärker in den Fokus rücken. Auch die Arbeitsmobilität innerhalb der EU, die Förderung von lebenslangem Lernen und einer praxisnahen be-

ruflichen Bildung sowie die Förderung der digitalen Transformation in der Bildung inklusive Praxishilfen für nationale Umsetzungen der relevanten EU-Rechtsakte wie dem „AI Act“ und dem „Data Act“ werden.

Mittelstand stärker einbeziehen

Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen KMU erhoffen sich, stärker in den Dialog über neue Gesetzesvorhaben auf EU-Ebene einbezogen zu werden. Denn häufig wird die Umsetzbarkeit neuer Regelungen für den Mittelstand nicht mitgedacht. „Die aktuelle EU-Kommission hat Entlastungen für KMU lediglich angekündigt und einige Regulierungen vorgeschlagen, die vereinfacht werden können. Wir hoffen, dass die nächste Kommission das ausbaut, von den Ankündigungen hin zu konkreten Entlastungen“, sagt Lemcke. Neue Gesetze sollten dann nach dem sogenannten „Think small first“-Prinzip vorab auf ihre Auswirkungen und Umsetzbarkeit für KMU geprüft werden. Eine wichtige Rolle muss dabei der neue EU-Mittelstandsbeauftragten spielen, der künftig die Interessen der KMU in Brüssel vertreten soll.

Die Herausforderungen sind zahlreich, doch es bieten sich viele Ansatzpunkte für eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Besinnt sich Europa auf die Stärke des Binnenmarktes und verliert sich nicht in kleinteiliger Regulierung, können die entscheidenden Weichen gestellt werden. Die gemeinsamen Politiken und eine geeinte EU sind nach wie vor die beste Chance, um im globalen Wettbewerb zu bestehen.

Mascha Dinter

Stimme in Brüssel

Seit über 60 Jahren ist die DIHK mit einem Büro in Brüssel als Schnittstelle zwischen den EU-Institutionen und der IHK-Organisation präsent und steht dort in direktem Austausch mit den Vertretern des Europäischen Parlaments, des Rates der Europäischen Union, der Europäischen Kommission, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, dem Ausschuss der Regionen sowie der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland und den Vertretungen der deutschen Bundesländer.

Neben Kooperationen mit den Vertretungen anderer europäischer nationaler Wirtschaftsverbände und Organisationen, insbesondere den europäischen Kammerorganisationen, organisiert das Büro IHK-Delegationsreisen und DIHK-Gremienreisen nach Brüssel.

Neben den 17 Mitarbeitenden vor Ort befassten sich auch zahlreiche Mitarbeitende in der DIHK Berlin und den IHKs mit EU-Themen, um Impulspapiere, Stellungnahmen und Positionen zu erarbeiten und die Anliegen der deutschen gewerblichen Wirtschaft in den Konsultationsprozess bei neuen Gesetzen einzubringen. Ein wichtiges Sprachrohr ist auch der europäische Dachverband Eurochambres, bei dem die DIHK das größte Mitglied ist. Er spricht insgesamt für 2000 Kammern auf dem ganzen Kontinent und deren 20 Millionen Mitgliedsunternehmen. Der Verband, der bereits seit 1958 existiert, zählt, versteht sich als „europäische Stimme für die Wirtschaft“. Vizepräsidentin von Eurochambres ist die deutsche Unternehmerin und Vizepräsidentin der IHK Nordschwarzwald Sibylle Thierer. **Mascha Dinter**

Tipp: Aktuelle Infos zu europäischen Entwicklungen bietet das DIHK-Büro in seinem „Bericht aus Brüssel“. Hier können Sie den Newsletter abonnieren: t1p.de/iutsn



Zehn Forderungen

Mehr Wettbewerbsfähigkeit

Die DIHK hat Leitlinien beschlossen, um dem Wirtschaftsstandort Europa auf die Sprünge zu helfen.

1. Bürokratieabbau und bessere Rechtssetzung

Möglichkeiten für Bürokratieabbau bestehen an vielen Stellen – etwa bei einheitlichen Meldepflichten bei der Mitarbeiterentsendungs-Richtlinie, der Ausstellung von A1-Bescheinigungen, dem Datenschutz oder der Zertifizierungspflicht bei der Medizinprodukteverordnung. Gleichzeitig sollten künftige Vorhaben unbedingt mit geringeren bürokratischen Belastungen für die Wirtschaft einhergehen und vorab auf diese geprüft werden.

2. Schnelle Genehmigungsverfahren

Die EU und ihre Mitgliedstaaten müssen die Genehmigungsverfahren beschleunigen, um wichtige Industrieprojekte voranzubringen. Ein guter Anfang sind die Einrichtung von „One-Stop-Shops“ und feste Zeitlimits für

Genehmigungsverfahren, die jedoch für alle Wirtschaftsbereiche umgesetzt werden sollten. Um Verzögerungen zu vermeiden, sollte die EU kurze, verbindliche Fristen einführen und den vorzeitigen Betriebsbeginn zulassen.

3. Wettbewerbsfähige Energiepreise

Die hohen Energiepreise belasten die Wirtschaft. Deshalb ist es wichtig, Unternehmen unkompliziert zu entlasten, bis ausreichend günstige erneuerbare Energie zur Verfügung steht.

4. Resiliente Liefer- und Wertschöpfungsketten

Europa muss die Widerstandsfähigkeit seiner Lieferketten verbessern, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Unternehmen diversifizieren bereits selbst ihre Lieferketten. Wichtig für sie ist aber, durch neue Handels-

und Rohstoffabkommen zusätzliche Unterstützung von der EU zu bekommen. Diversifizierungsmaßnahmen der Unternehmen sollten zudem nicht durch Regulierungen wie das Lieferkettengesetz konterkariert werden.

5. Innovation und Forschung stärken

Die öffentlichen Mittel für Innovation und Forschung auf nationaler und EU-Ebene sollten deutlich erhöht werden, um mit führenden Ländern wie Südkorea, den USA und Japan konkurrieren zu können. Zudem müssen Innovationshemmnisse abgebaut und der Transfer von der Forschung in marktreife Produkte verbessert werden.

6. Handelsabkommen voranbringen

Gefordert wird eine verbesserte Zusammenarbeit mit internationalen

Handelspartnern durch neue Handelsabkommen, einen „Club für kritische Rohstoffe“ und eine gestärkte Welthandelsorganisation. So könnten neue Geschäftsmöglichkeiten entstehen und gemeinsame Regelungen zur Zulässigkeit von Subventionen getroffen werden.

7. Datennutzung ermöglichen

Unternehmen benötigen einen innovationsfreundlichen und sicheren Rechtsrahmen, damit sich datenbasierte Geschäftsmodelle in der EU etablieren können. Klare rechtliche Rahmenbedingungen und Leitlinien sind entscheidend, um rechtliche Unklarheiten im „Data Act“ zu klären und den Austausch industrieller Daten innerhalb Europas zu stärken.

8. Chancen der KI ergreifen

Europa sollte eine Vorreiterrolle in sicherer und transparenter KI einnehmen. Entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen müssen Innovation fördern und gleichzeitig Sicherheit gewährleisten.

9. Cybersicherheit stärken

IT-Produkte, -Dienste, -Infrastrukturen und -Anwendungen sollten von vornherein über ein angemessenes Sicherheitsniveau verfügen und die Handlungsfähigkeit von Staat, Unternehmen und Anwendern im digitalen Raum sollte sichergestellt werden. Neue gesetzliche Vorgaben sollen das Angemessenheitsprinzip berücksichtigen, um Innovationen nicht zu behindern. Insbesondere KMU sollten nicht un-

verhältnismäßig mit Dokumentationspflichten und Haftung belastet werden.

10. Fachkräfte gewinnen und halten

Um den Fachkräftemangel anzugehen, fordert die DIHK eine stärkere Praxisorientierung in der beruflichen Bildung, eine verstärkte Mitwirkung der Betriebe in den Bildungssystemen der EU-Länder, eine intensive Berufsorientierung sowie die Gleichstellung von höherer Berufsbildung und akademischer Bildung. Zudem benötigen Unternehmen effizientere Unterstützung bei der Rekrutierung ausländischer Arbeitskräfte, da derzeitige Verfahren oft langwierig und kompliziert sind.






In ausführlicher Fassung stehen die Forderungen unter:

t1p.de/gv37o

Unser Plus für mehr Nachhaltigkeit. hafen+. Erfahren Sie mehr unter www.nports.de/nachhaltigkeit

Niedersachsen Ports

hafen+
Menschen.
Umwelt.
Wirtschaftskraft.

Folgen Sie uns auf     

Handelspartnern durch neue Handelsabkommen, einen „Club für kritische Rohstoffe“ und eine gestärkte Welthandelsorganisation. So könnten neue Geschäftsmöglichkeiten entstehen und gemeinsame Regelungen zur Zulässigkeit von Subventionen getroffen werden.

7. Datennutzung ermöglichen

Unternehmen benötigen einen innovationsfreundlichen und sicheren Rechtsrahmen, damit sich datenbasierte Geschäftsmodelle in der EU etablieren können. Klare rechtliche Rahmenbedingungen und Leitlinien sind entscheidend, um rechtliche Unklarheiten im „Data Act“ zu klären und den Austausch industrieller Daten innerhalb Europas zu stärken.

8. Chancen der KI ergreifen

Europa sollte eine Vorreiterrolle in sicherer und transparenter KI einnehmen. Entsprechende gesetzliche Rahmenbedingungen müssen Innovation fördern und gleichzeitig Sicherheit gewährleisten.

9. Cybersicherheit stärken

IT-Produkte, -Dienste, -Infrastrukturen und -Anwendungen sollten von vornherein über ein angemessenes Sicherheitsniveau verfügen und die Handlungsfähigkeit von Staat, Unternehmen und Anwendern im digitalen Raum sollte sichergestellt werden. Neue gesetzliche Vorgaben sollen das Angemessenheitsprinzip berücksichtigen, um Innovationen nicht zu behindern. Insbesondere KMU sollten nicht unver-

hältnismäßig mit Dokumentationspflichten und Haftung belastet werden.

10. Fachkräfte gewinnen und halten

Um den Fachkräftemangel anzugehen, fordert die DIHK eine stärkere Praxisorientierung in der beruflichen Bildung, eine verstärkte Mitwirkung der Betriebe in den Bildungssystemen der EU-Länder, eine intensive Berufsorientierung sowie die Gleichstellung von höherer Berufsbildung und akademischer Bildung. Zudem benötigen Unternehmen effizientere Unterstützung bei der Rekrutierung ausländischer Arbeitskräfte, da derzeitige Verfahren oft langwierig und kompliziert sind.






In ausführlicher Fassung stehen die Forderungen unter:

[Die Wettbewerbsfähigkeit Europas sichern \(dihk.de\)](https://www.dihk.de)

Unser Plus für mehr Nachhaltigkeit. hafen⁺.
Erfahren Sie mehr unter www.nports.de/nachhaltigkeit

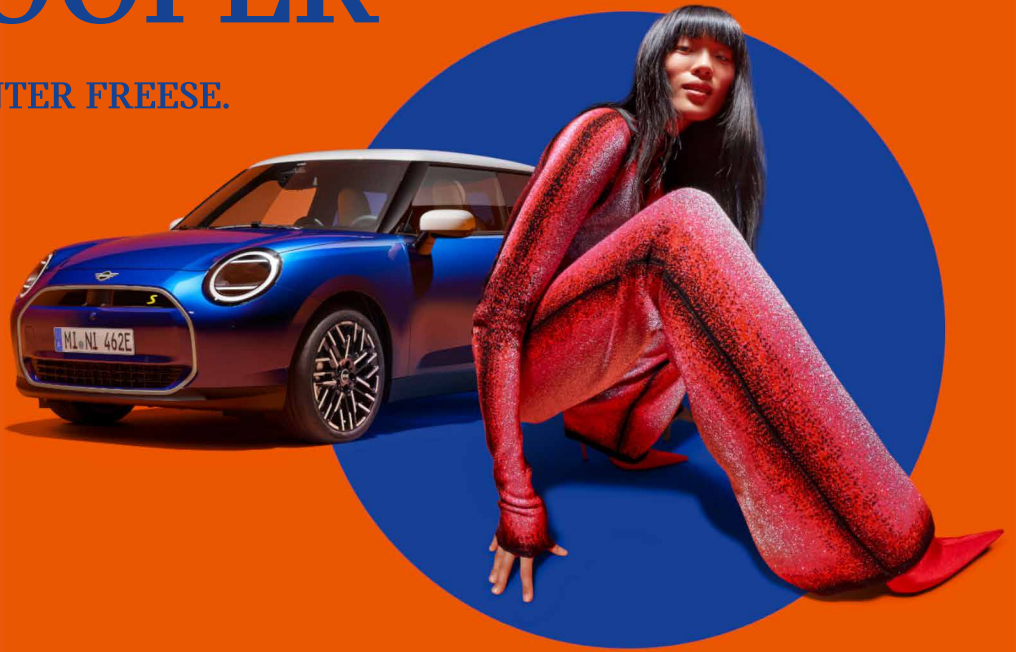
Niedersachsen
Ports

hafen⁺
Menschen.
Umwelt.
Wirtschaftskraft.

Folgen Sie uns auf     

DER NEUE VOLLELEKTRISCHE MINI COOPER

AB SOFORT IM MINI CENTER FREESE.



BIG LOVE.



BEREIT FÜR DAS GOKART-FEELING DER NEUESTEN GENERATION?

Dieser stilvolle MINI ist auf dem Weg, eine urbane Ikone zu werden. Mit seiner temperamentvollen Persönlichkeit und seinem aufsehenerregenden Design werden Sie ihn bestimmt ins Herz schließen. Der neue vollelektrische MINI Cooper ist dank seiner großzügigen Reichweite und seiner flexiblen Lademöglichkeiten der ideale Begleiter für sportliche und unvergessliche Abenteuer.

MINI COMFORT LEASINGBEISPIEL*: DER NEUE MINI COOPER E

Anschaffungspreis:	27.900,04 EUR
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR
Laufleistung p. a:	5.000 km
Laufzeit:	48 Monate
48 mtl. Leasingraten à:	329,00 EUR
Gesamtpreis:	15.792,00 EUR

QR-CODE
SCANNEN &
ANGEBOT
SICHERN.



* Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 04/2024. Alle Preise exkl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Bonität vorausgesetzt. Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 831,93 EUR für Zulassung, Transport und Überführung. MINI Cooper Electric: MINI Cooper E Pflichtangaben gemäß Pkw-EnVKV nach WLTP : Energieverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 14,3; CO2-Emissionen kombiniert in g/km: 0; CO2-Klasse: A; Elektrische Reichweite in km: 295-305

FreeseGruppe

H. Freese GmbH
Wilhelmshavener Heerstr. 9-17
26316 Oldenburg
Tel. +49 441 350 250-0
www.freese-gruppe.de

Preis: Gründungspitch Wesermarsch

Brake. Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Wesermarsch hatte erstmals einen Gründungswettbewerb rund um Dekarbonisierung, Nachhaltigkeit und innovative Technik ausgebaut. Sechs Ideen wurden eingereicht, drei davon prämiert. Platz eins ist gleich doppelt besetzt: von Tim Brödje und Christoph Geil.

Der 17-jährige Tim Brödje ist Auszubildender zum technischen Produktdesigner und seit Ende 2022 selbständig im Bereich der Produktentwicklung. Er punktete mit der Idee einer kompakten CNC-Drehbank, die in ihrer Funktionalität im Markt noch nicht vorhanden ist. Als vollautomatisches Werkzeug, mit individueller Konfiguration, sieht er seine Kunden vor allem im Privat- oder Schulungsbereich. Mit den 5000 Euro Preisgeld möchte Brödje den Prototypenbau realisieren.

Christoph Geil überzeugte mit seinem Prozess zur Gewinnung von proteinhaltigen Pulvern aus Grassaft, und der pyrolytischen Verwendung des Tresters zu Pflanzenkohle für die Nicht-Eisen-Industrie. Der 36-jährige Agraringenieur leitet einen landwirtschaftlichen Betrieb in sechster Generation. Nach Geils Auffassung verschärfen die Klimaschutzbemühungen den Strukturwandel in der Wesermarsch. Vor diesem Hintergrund ist seine Vision, eine Bioraffinerie zu gründen, um „Weidegrasproteine als nachhaltige Proteinquelle für die vegane Nahrungsmittelindustrie“ zu produzieren. Seinen Gewinn will er in weitere wissenschaftliche Untersuchungen investieren.

Dritter Preisträger ist Christian Eichinger aus Lemwerder. Der 35-jährige Softwareentwickler will per App den lokalen Handel unterstützen.

Die Initiatoren des Gründungspitches kommen aus Nordenham.

Car-Sharing: Steigende Nachfrage

Oldenburg. Das Unternehmen „cambio StadtTeilAuto“ in Oldenburg zieht eine positive Bilanz für 2023. Die Zahl der Kundinnen und Kunden stieg um 15,6 Prozent von 4300 auf über 4900. Die Flotte wurde von 82 auf 92 Fahrzeuge ausgebaut, die Zahl der Ausleihorte wuchs von 32 auf 36 Stationen. Die Umsätze verbesserten sich um 12,6 Prozent. 2023 lag ein Schwerpunkt bei der Elektromobilität. Die ersten sechs E-Autos starteten im Herbst 2022, weitere vier im Juni 2023. Ein auf drei Jahre ausgelegtes Pilotprojekt der Stadt Oldenburg ermöglichte erste Erfahrungen der Dekarbonisierung von cambio-Fahrten. Die Herausforderungen bei der Schaffung von Ladeinfrastruktur wurden dank organisatorischer und finanzieller Unterstützung der Stadt gelöst. Cambio gibt es in 44 deutschen Städten.

oldenburg-tourismus.de/kultursnacks

KULTUR SNACKS



in Oldenburg
14.5. - 20.6.2024

Kostenfreier Kulturgenuss für die Mittagspause!

- ➔ Immer dienstags um 12.30 Uhr & donnerstags um 13.30 Uhr
- ➔ Dauer: circa 30 - 45 Minuten



Tourismus & Marketing
Oldenburg i.o.

Die Welt der Tortechnik
MK Siemer
Tortechnik GmbH

TORSYSTEME, DIE MIT SICHERHEIT ÜBERZEUGEN!

Maßgeschneiderte Tortechnik-Lösungen für Gewerbe- und Industriekunden

- Industrie-Sectionaltore
- Rolltore und Rollgitter
- Schnellaufstore
- Feuerschutz- und Schiebetore
- Stahl- und Feuerschutztüren
- Verladetechnik und Andockschürzen

Montage, Reparatur, Wartung und Prüfung durch qualifiziertes Fachpersonal

MK Siemer Tortechnik GmbH
Lohacker 32, 26188 Edewecht
Tel.: + 49 4405 - 4 89 00-0

Nehmen Sie Kontakt auf!
WWW.MKSIEMER.DE



Nico Hans Siebert, Geschäftsführer
UNITRON Schweißzusatzwerkstoffe GmbH

„Die Entscheidung, in eine PV-Anlage zu investieren, war für uns ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit und Effizienz. Wir wollten nicht nur unsere Energiekosten langfristig stabilisieren, sondern auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Die Möglichkeit höchstmögliche Autarkie unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu erreichen, hat uns überzeugt.“

Interview mit Geschäftsführer Nico Siebert von der UNITRON GmbH aus Schortens: Erfolgreiche Integration einer PV-Anlage

Moin, Herr Siebert. Wir sprechen heute über die erfolgreiche Integration der PV-Anlage bei Ihrem Unternehmen UNITRON Schweißzusatzwerkstoffe GmbH. Fangen wir erst einmal damit an, warum Sie sich für die Installation einer Photovoltaikanlage entschieden haben?

Die Entscheidung zur Installation einer Photovoltaikanlage war eine strategische Maßnahme, die sowohl unseren betrieblichen Bedürfnissen als auch unserem Umweltbewusstsein gerecht wird. Als Unternehmen, das sich für Nachhaltigkeit einsetzt, war es uns wichtig, unseren Energieverbrauch zu optimieren und unseren ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Die Installation der PV-Anlage ermöglicht es uns, einen Großteil unseres Energiebedarfs durch saubere Solarenergie zu decken und gleichzeitig langfristige Kosteneinsparungen zu erzielen.

Sie haben an Ihrem Standort in Schortens nicht nur in eine PV-Anlage investiert, sondern auch eine bemerkenswerte neue Lager- und Logistikhalle gebaut.

Die Entscheidung in einen besonders energieeffizienten Hallenneubau mit Hybrid-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, PV-Anlage und Batteriespeicher zu investieren haben wir vor gut vier Jahren getroffen. Der

Energieausweis errechnet einen Primärenergiebedarf für das Gebäude von lediglich 22 kWh/m² und Jahr. Der Vergleichswert für einen Hallenneubau dieser Art liegt bei 105 kWh/m². Es liegt auf der Hand, dass wir hierdurch unsere Betriebskosten im Griff behalten und in Summe planbarer gestalten. Aber auch vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung aus den Themenkreisen der ESG-Transformation sehen wir die Richtigkeit unserer strategischen Entscheidung heute bestätigt.

Welche Vorteile hat die Installation der Ladesäulen für Elektrofahrzeuge für Ihr Unternehmen gebracht, und wie haben Sie diese in Ihre Geschäftsabläufe integriert?

Durch die Bereitstellung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge können wir nicht nur unsere eigene Flotte elektrifizieren, sondern auch unseren Mitarbeitern und Kunden die Möglichkeit bieten, ihre Elektrofahrzeuge umweltfreundlich aufzuladen. Diese Integration in unsere Geschäftsabläufe erfolgte nahtlos, da Noordtec eine entsprechende Infrastruktur geschaffen hat, um die Ladestationen effizient zu nutzen und den Bedarf unserer Mitarbeiter und Kunden zu decken.

Wie unterstützt das Energiemanagementsystem UNITRON bei der effizienten Nutzung der erzeug-

ten Solarenergie und der Ladestationen für Elektrofahrzeuge?

Das Energiemanagementsystem ermöglicht uns, sowohl die Energieerzeugung als auch den Energieverbrauch in Echtzeit zu überwachen. Hierdurch versetzen wir uns in die Lage den Eigenverbrauch der PV-Anlage zu maximieren und die Ladestationen für Elektrofahrzeuge sowie unsere Wärmepumpe intelligent zu steuern. Durch das 24:7 Monitoring erkennen wir Lastspitzen und Potenziale, um diese durch den gesteuerten Einsatz von PV-Energie zu reduzieren. Erst durch diese Kopplung von Maßnahmen sind wir in der Lage direkte (zugekaufte Energiemengen) und indirekte Energiekosten (Leistungspreise, Infrastrukturen) zu senken.

Können Sie uns einen Einblick geben, wie sich die neue PV-Lösung langfristig auf die Wettbewerbsfähigkeit und das Markenimage Ihres Unternehmens auswirken wird?

Die neue PV-Lösung wird sich langfristig positiv auf unsere Wettbewerbsfähigkeit und unser Markenimage auswirken. Wir werden nicht nur unsere Energiekosten senken und unsere Rentabilität verbessern, sondern werden als Vorreiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit wahrgenommen. Dies wird uns einen klaren Wettbewerbsvorteil verschaf-



fen und unser Markenimage als verantwortungsbewusstes und zukunftsorientiertes Unternehmen stärken.

Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Vorteile der PV-Anlage für UNITRON?

Die wichtigsten Vorteile sind die Senkung unserer Energiekosten, die Reduzierung unserer Umweltbelastung, die Steigerung unserer betrieblichen Effizienz und Rentabilität sowie die Stärkung unseres Umweltengagements und Nachhaltigkeitsprofils. Diese Vorteile werden uns dabei helfen, unsere langfristigen Unterneh-

mensziele zu erreichen, wettbewerbsfähig zu bleiben und einen positiven Beitrag für die Gesellschaft und die Umwelt zu leisten.

Vielen Dank, Herr Siebert, für diese umfassenden Einblicke. Abschließend möchten wir uns im Namen des gesamten Teams nochmal für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Es war uns eine Freude dieses Projekt gemeinsam mit Ihnen umzusetzen. Wir freuen uns darauf, auch in Zukunft gemeinsam an nachhaltigen Lösungen zu arbeiten und so einen positiven Bei-

trag für die Umwelt und die Gesellschaft zu leisten. Vielen Dank, Herr Siebert, und alles Gute für die Zukunft!

Vielen Dank für Ihre freundlichen Worte und Ihre Unterstützung während des gesamten Prozesses. Es war uns eine Freude, mit einem so professionellen und engagierten Team wie dem von Noordtec zusammenzuarbeiten. Wir schätzen Ihre Expertise und die reibungslose Umsetzung des Projekts sehr.

noordtec

**Wir machen
Ihr Dach zum
Kraftwerk**

Komplette PV-Anlagen
für Privat und Gewerbe



Jetzt
persönliche
Beratung
anfragen.



Noordtec GmbH & Co. KG

PV · Speicher · Ladelösungen
(Bio)CNG · LNG · H2 Wasserstoff
Atemluft- / Drucklufttechnik

Burgstraße 69
26655 Westerstede

04488 76496 - 96
solar@noordtec.de
www.noordtec.de

EWE

Liebe Unternehmen, schiebt Energiefragen nicht vor euch her. **Sondern zu uns rüber.**

Mit individuellen Lösungen für effiziente Energienutzung, eigene Erzeugung und grünen Energiebezug senken wir Ihre Energiekosten und CO₂-Emissionen.

**ewe.de/
chefsache
oder
0441-803 3344**



EWE business. Gemeinsam läuft's.

EWE VERTRIEB GmbH, Cloppenburg Str. 310, 26133 Oldenburg

Öffentliche Oldenburg

Versicherer mit Erfolgsbilanz

Oldenburg. Die Öffentliche Oldenburg zeigt sich mit den Ergebnissen des vergangenen Jahres sehr zufrieden. Die Oldenburgische Landesbrandkasse (OLBK) und die Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg haben laut Vorstand ihren „erfolgreichen Kurs als regionaler Marktführer fortgesetzt“. Insgesamt stiegen die gebuchten Bruttobeitrags-einnahmen mit 269,7 Millionen Euro um 1,7 Prozent zum Vorjahresniveau. Zuwächse konnten in der Schaden- und Unfallversicherung erzielt werden. Insbesondere in der OLBK war der Zuwachs stärker als geplant und erreicht damit ein marktüberdurchschnittliches Niveau.

1 Million Versicherungen

Die Kapitalanlagebestände nahmen um 1,9 Prozent zu, sie stiegen auf einen Wert von 1,757 Milliarden Euro. Zum positiven Gesamtergebnis haben vor allem die rund 80 eigenen Geschäftsstellen sowie die Landessparkasse zu Oldenburg und die Sparkasse Wilhelmshaven beigetragen. Insgesamt betreute die Öffentliche mit rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Oldenburger Direktion und den Geschäftsstellen fast eine Million Versicherungsverträge.



Auch mit der Digitalisierung hält das Unternehmen weiterhin am Motto „Nähe ist das beste Geschäft“ fest. Das Schadensvolumen des Geschäftsjahres in der Schadenunfallversicherung beträgt 137,5 Millionen Euro. Knapp 87,5 Millionen Euro zahlte der Regionalversicherer an seine Lebensversicherungskunden aus. Zudem unterstützte die Kulturstiftung der Öffentlichen 2023 das kulturelle Leben in

der Region. In Sachen Personalstrategie setzt das Unternehmen auf die Weiterentwicklung und Qualifizierung der eigenen Mitarbeitenden.

Sowie weiterhin auf das Recruiting. 2023 konnten alle offenen Stellen besetzt werden und rund 20 junge Nachwuchskräfte haben sich für eine Ausbildung bei dem Versicherer entschieden.

Workshop-Event „Power of Women“

Oldenburg. „Frauen netzwerken anders, vor allem in einer geschlossenen und unterstützenden Atmosphäre“, ist Alexandra Deters, Experte für New Leadership und Persönlichkeitsentwicklung und Veranstalterin des Events „Power of Women“ überzeugt. „Es ist ein

Event, das Frauen stärkt und motiviert, um in ihrem beruflichen Umfeld und darüber hinaus wirkliche Veränderungen zu bewirken. 2023 haben wir 150 Unternehmerinnen, Gründerinnen und berufstätige Frauen aus Oldenburg und der Nordwest-Region zusammenge-

bracht.“ Gemeinsam mit den Kooperationspartnern CORE und Andrea Maria Waden veranstaltet Deters am 8. Juni das PoW. Geboten werden Workshops zu Themen wie Selbstvertrauen, Selfleadership, Stimmtraining oder Resilienz. power-of-women.de

Volksbanken und Raiffeisenbanken

Marktposition gefestigt

Oldenburg/Weser-Ems. Die 49 Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems bleiben weiter auf der Erfolgsspur. 2023 konnten sie trotz herausfordernden Rahmenbedingungen ihre Ertragskraft deutlich stärken und ihre Marktposition festigen. Mit einem Jahresergebnis vor Steuern von rund 483 Millionen Euro blicken die Institute auf ein Rekordjahr. Die addierte Bilanzsumme stieg moderat um knapp 2 Prozent auf 39,1 Milliarden Euro.

Für das laufende Jahr erwartet der Genossenschaftsverband einen stabilen Verlauf. Allerdings seien die anhaltende Wirtschaftsflaute, die erhöhten Zinsaufwendungen und zunehmende regulato-

rischen Auflagen belastende Faktoren.

Die Kreditvergabe blieb mit einem Zuwachs von 4,8 Prozent auf insgesamt 29,65 Milliarden Euro der Motor des Wachstums. Die Wohnungswirtschaft – die vor allem auch den Handel und Dienstleistungen rund um Immobilien erfasst – sei mit einem Plus von 15,6 Prozent nach wie vor der wichtigste Bereich. Die Lage in dem für die Region wichtigen Bausektor sei aber angesichts steigender Bau- und Finanzierungskosten angespannt. Ein „Warnsignal an die Politik“ sei zudem die zurückhaltende Investitionsbereitschaft des Agrarbereichs. Bei den Einlagen gab es laut Verbandsdirektor

Johannes Freundlieb ein kleines Plus von 0,4 Prozent auf rund 25,6 Milliarden Euro. Mit einem Plus von 18,5 Prozent stiegen die Depotvolumen der Anlegerinnen und Anleger auf etwas mehr als 13 Milliarden Euro. Das gesamte betreute Anlagevolumen liegt bei 38,66 Milliarden Euro.

In der Energiewende sieht der Genossenschaftsverband eine große Chance für die Region. Es seien jährlich milliardenschwere Investitionen nötig, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Dies könne der Staat nicht allein tragen, sondern es müsse in erheblichem Umfang privates Kapital dazu genutzt werden, betonte Verbandsdirektor Axel Schwengels.

GSG Oldenburg

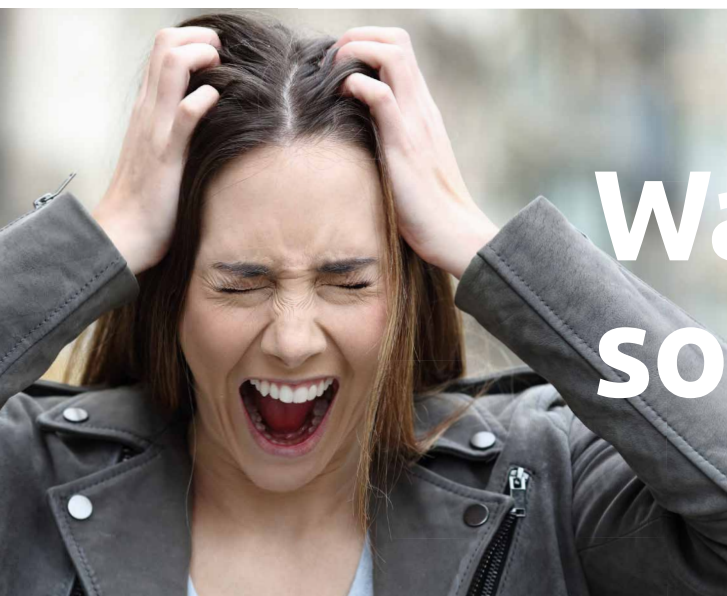
Wechsel in Sicht

Oldenburg. Daniel Jircik wird neuer Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft GSG Oldenburg. Der Aufsichtsrat hat ihn einstimmig als Nachfolger für Geschäftsführer Stefan Könner gewählt. Könner wird nach 20 Jahren zum 31. Dezember in den Ruhestand gehen. Am 1. August wird Jircik als Generalbevollmächtigter im Unternehmen starten, um dann am 1. Januar 2025 die alleinige Geschäftsführung zu übernehmen. Jircik wurde 1970 in Räckelwitz geboren und war nach dem Studium der Wirtschaftsinformatik in Magdeburg unter anderem in leitenden Positionen der Wohnungswirtschaft tätig, bevor er Referent beim Verband der Wohnungswirtschaft Sachsen-Anhalt wurde.

Business Angels

Neue Vorstandsspitze

Im Netzwerk Business Angels Weser-Ems-Bremen engagieren sich über 50 Investorinnen und Investoren. Sie bringen sich mit Kapital, ihrer unternehmerischen Erfahrung und mit Kontakten in Start-ups ein. Ulrich Gathmann ist neuer Vorstandsvorsitzender dieses nordwestdeutschen Investorennetzwerkes und folgt auf Christian Horneber. Gathmann führte bis Mitte 2019 in einer Doppelspitze die Geschäfte der Nordwest-Mediengruppe (Oldenburg) und verantwortete in der Funktion auch das Beteiligungsmanagement des Verlags. [b-a-web.de](https://www.b-a-web.de)



Warum bist Du so beschäftigt?

► Übrigens: Produktivität lässt sich
Buche den fluss|aufwärts-Praxistag

Studium-Abbruch kein Makel



Johannes Siemer,
Marius Birk und
Mareke Gerdes

Vom Studenten zum Auszubildenden. Und vom Azubi nach eineinhalb Jahren zum fest angestellten Softwareentwickler. Diesen Weg hat der heute 30-jährige Marius Birk genommen, nachdem er sein Studium abgebrochen hatte. Geebnet hat ihm den Weg das Oldenburger Softwareunternehmen open knowledge gmbh.

Man kannte sich: Birk war seit zwei Jahren als Werkstudent im Unternehmen tätig. Als er nicht mehr weiterkam nach drei Jahren an der Uni Oldenburg suchte er das offene Wort mit Mareke Gerdes, Head of People and Culture bei open knowledge. Er war auf der Suche nach einer Alternative zur akademischen Ausbildung, besprach schließlich die Idee einer klassischen „Lehre“.

Einen Werkstudenten habe man bis zu

dem Zeitpunkt zwar erst einmal als Azubi übernommen. „Aber wir kannten ja Marius“, sagt Gerdes. „Und für uns ist es kein Makel, wenn jemand sein Studium abbricht.“ Ihr Kollege, Ausbilder Johannes Siemer, berichtet von guten Erfahrungen mit Studienabbrechern, „die den Mut haben, sich neu zu orientieren und in der Entwicklung oft einen Schritt weiter sind als andere“.

So machten beide Seiten das Beste draus: Sie vereinbarten eine Ausbildung zum Fachinformatiker der Richtung Anwendungsentwicklung – verkürzt auf zwei Jahre aufgrund der Vorbildung. Eine Anrechnung von Kenntnissen aus dem Studium sieht das Berufsbildungsgesetz nicht vor. Birk hatte jedoch schon in frühen Jahren eine Ausbildung zum Ra-

dio- und Fernstechniker und eine Berufsfachschule für Informatik absolviert.

Der Direkteinstieg ins zweite Lehrjahr mit Berufsbildender Schule und Ausbildung im Unternehmen verlief reibungslos. Birk konnte sich ein halbes Jahr früher als üblich zur Prüfung anmelden und seine Ausbildung abschließen. „Wir hatten eine super Fachkraft in relativ kurzer Zeit gewonnen“, so Gerdes. In seiner Ausbildung habe er im Vergleich zum Studium mehr Praxisbezug erlebt, sagt der Entwickler. „Und festgestellt, dass ich über die Praxis mehr lernen und schneller Kompetenzen erwerben kann, die man im Berufsleben eben auch braucht. Effektive Kommunikation in Teams zum Beispiel.“ Studierenden rät er, „sich bei Zweifeln darüber klar zu werden: Ist das, was ich mache, die beste Option?“ In jedem Fall seien Unternehmenskontakte nützlich, als Praktikant oder Werkstudent. **Michael Bruns**

Die in Oldenburg und Essen ansässige open knowledge gmbh (75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) bildet derzeit sechs Fachinformatiker in drei Fachrichtungen aus: Anwendungsentwicklung, Daten- und Prozessanalyse sowie Systemintegration.

Wir haben die Lösung - versprochen!

gentlich

trainieren!
am 11.06.24. Infos hier:



Je länger die Aufgabe,
desto größer das Chaos.

www.aufwerts.org

aufwerts
empathisch | einfach | evolutionär



SAM

Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- SAM setzt auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und die digitale Plattform **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und sie werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit SAM – wir sichern die optimale Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!

[ausbildungsmedien.de](https://www.ausbildungsmedien.de)



Junge Firmen

Julia Kieselhorst
und Michael
Fabich (v. l.)



Foto: Solcina

Solcina: Erfolg mit Chips

Köpfe: Co-Founder Michael Fabich, 42, und Julia Kieselhorst, 38

Gründung: November 2020

Geschäftsmodell: „Wir verkaufen knusprige Chips, primär im deutschen Lebensmittel Einzelhandel. Unsere Produkte haben Potenzial, daher verkaufen wir auch in Gastronomie und Großhandel. Die Herstellung und gesamte Wertschöpfung finden in Südamerika statt. Unsere Produkte ver-

treiben wir multichannel, also in verschiedenen Supermärkten, online über diverse Plattformen, unter anderem im eigenen Store, an anderen Stellen des Lebensmittel Einzelhandels und via Social Media.“

Idee: „Durch einen gesunden Mix aus dem Wunsch nach Selbstverwirklichung und danach, unseren blauen Planeten näher kennen zu lernen. So haben wir 2019 die Welt bereist und in Peru dann die Kochbanane kennen gelernt.“

Geschäftsziel: „Unsere Chips aus Kochbananen sind knusprig, dicker als konventionelle Kartoffelchips und herzhaft gewürzt. Wir bieten mit unseren Geschmacksrichtungen pinkes Steinsalz, geräucherte Habanero und Limettenflavor eine tolle Abwechslung zu so ‘manch altem Schuh’. Alle Chips sind vegan, glutenfrei, ohne Palmöl, ohne künstliche Zusätze und direct traded zur Unterstützung der Kleinbauern im Erzeugerland.“

solcina.com

Austausch über Arbeitgebermarke

Emstek. Neustart des „Marken-Zirkels Oldenburger Münsterland“ mit einem weiterentwickelten Format: 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Unternehmen, Institutionen und Verbänden bearbeiteten im „KAAPKEHAUS“ im ecopark (Emstek) das Thema Arbeitgebermarken.

Die 2017 ins Leben gerufene Eventreihe versteht sich als Plattform für Unternehmerinnen und Unternehmer und Führungskräfte aus den Bereichen Marketing, PR, Vertrieb und Personal. Veranstalter ist neben KAAPKE der Verbund Oldenburger Münsterland. In einer interaktiven Atmosphäre konnten die Gäste beim Ideen

für ihre Unternehmen erarbeiten. Markenexperte Timo Kaapke erläuterte, warum Arbeitgebermarken ein unternehmerisch-strategisches Thema seien. „Mittelständische Unternehmer, die aus ihrem Unternehmerfeuer die Identität ihres Unternehmens entwickeln und dann als Marke wahrnehmbar machen, schaffen ein echtes Alleinstellungsmerkmal.“ Dabei gehe es um mehr als Employer-Branding oder schicke Werbung.

Schließlich seien Arbeitgebermarken der Spiegel einer werteorientierten Führung, die nach außen wie nach innen wirke.



Timo Kaapke
begrüßte über
80 Gäste.

Foto: Helge Hammann/Marketing

Neben strategischen Ansätzen und Zusammenhängen erarbeiten die Teilnehmer konkrete Umsetzungsideen für Marketing, PR, Personal und Vertrieb in mittelständischen Unternehmen.

Konferenzplaner mit Ausdauer

Die Wirtschaftsjuvenen der IHK bereiten die „Hanseraumkonferenz“ vor, die vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 in Oldenburg über 500 Fach- und Führungskräfte aus Norddeutschland zusammenbringt. Fragen an die Verantwortlichen Olaf Mohrmann und Hamed Omumi.

Wer sich ehrenamtlich ins Zeug legt, um so ein Event zu stemmen, muss motiviert sein ...

Mohrmann: Für mich persönlich ist eine Hanseraumkonferenz, kurz HAKO, das Event des Jahres. Man trifft viele offene, progressive Leute, die Lust haben etwas anzuschreiben und man verlässt die HAKO immer mit vielen neuen Impulsen und positiven Eindrücken ... Das soll auch bei der Konferenz in Oldenburg so sein.

Warum wird die Veranstaltung so groß angelegt?

Mohrmann: Wirtschaftsjuvenen haben ein großes Interesse, sich zu vernetzen und auszutauschen, sich Regionen anzuschauen. Eine HAKO ist deshalb immer komplett ausgebucht.

Was ist in Oldenburg geplant?

Omumi: Der Fokus liegt tagsüber auf Workshops und Unternehmensbesichtigungen, aber es gibt parallel auch Freizeitaktivitäten. Darüber hinaus gibt es abends Gelegenheit zum Feiern, darunter ein festlicher Gala-Abend. In den Workshops sind die Themen Nachhaltigkeit, Führung und female empowerment vorgesehen. Es gibt ein Buchungsportal, in dem die Gäste sich ihr Programm zusammenstellen können.

Wo sind Sie beim Vorbereitungs-marathon angekommen?

Mohrmann: Marathon ist treffend gesagt, denn den Zuschlag haben wir



schon 2022 bekommen, drei Jahre vor der Konferenz. Seitdem sind wir im Grunde dabei zu planen.

Omumi: Die Zeit braucht man, zumal wir die Konferenz ehrenamtlich vorbereiten. Wir sind es vom Ansatz her unternehmerisch angegangen und haben neun „UNITS“ gebildet, also Einheiten für Logistik, Gästemanagement, Marketing und so weiter. Die Komplexität entsteht dadurch, dass Veranstaltungen zum Teil gleichzeitig stattfinden und alles stimmig sein muss. Mitunter ergeben sich für uns in der Vorbereitung drei bis vier Vorbereitungstermine die Woche, und zwar neben dem Job.

Mohrmann: Wir haben mehr als die Hälfte geschafft. Ich bin sehr zuversichtlich, weil alle Wirtschaftsjuvenen mitziehen.

Wie finanziert sich die Konferenz?

Omumi: Wir haben einen Verein gegründet, ohne Gewinnerzielungsabsicht und ausschließlich, um dieses Projekt umzusetzen. Hotelzimmer werden von den Gästen selbst bezahlt. Ein Ticket für die Konferenz kostet etwa 295 Euro, die Gäste haben damit vier Tage ‚all inclusive‘, also freien Zugang zu Pro-

gramm und Verpflegung. Das Geld aus den Tickets reicht nicht für die gesamte Umsetzung der HAKO. Deshalb brauchen wir Sponsoren, auch um die Region bestmöglich zu präsentieren. Beim Programm haben wir uns einige Möglichkeiten offengehalten, je nachdem, wie groß die Unterstützung am Ende ist.

Mohrmann: Das Projekt wird ehrenamtlich umgesetzt. Was wir einsammeln, geht in die Veranstaltung.

Wie können sich Firmen einbringen?

Omumi: Wir haben unterschiedliche Sponsoringpakete ausgearbeitet. Derzeit sind wir unterwegs und erklären den potenziellen Sponsoren den Mehrwert, das heißt, welche Gäste wir erwarten, was in den Tagen passiert, wie das Konzept aussieht.

Mohrmann: Sponsoren haben zwei Möglichkeiten, von der HAKO zu profitieren, zum einen als Vertriebskanal für ihr B2B-Geschäft. Zum anderen können sich Unternehmen als Arbeitgeber präsentieren und zeigen, was sie für Führungskräfte zu bieten haben.

Fragen: Michael Bruns

Den Wirtschaftsjuvenen Oldenburg gehören derzeit 45 Mitglieder an – Fach- und Führungskräfte bis zum Alter von 40 Jahren aus unterschiedlichen Branchen des Oldenburger Landes und Betriebsgrößen.

wj-oldenburg.de

Termine

Anmeldung und weitere
Veranstaltungen:
ihk.de/oldenburg/termine



Thema	Datum	Uhrzeit
Sprechtag: Wie ich mein Rating verbessern kann*	Mi, 15. Mai	ab 9 Uhr
Sprechtag Digitalisierung*	Do, 16. Mai	ab 9 Uhr
Unterstützung im Krisenfall: Runder Tisch*	Fr, 17. Mai	ab 9 Uhr
Erfindersprechtag: Ideenklau? Nein, danke!*	Mi, 22. Mai	ab 9 Uhr
Gemeinsamer Finanzierungssprechtag mit der NBank*	Mi, 22. Mai	ab 10 Uhr
In Nachhaltigkeit investieren – Chancen und Stolpersteine	Fr, 24. Mai	9 Uhr
Auftaktveranstaltung IHKN-Aktionstage Gesundheit im Betrieb	Mo, 27. Mai	10 Uhr
Onboarding: Ein guter Start in die Ausbildung	Mi, 29. Mai	15 Uhr
In Nachhaltigkeit investieren - Nachhaltigkeitsberichterstattung	Do, 30. Mai	10 Uhr
Exklusiv-Beratung Im- und Export*	Di, 4. Juni	ab 9 Uhr
Quereinsteiger aufgepasst! Berufserfahrung anerkennen lassen	Di, 4. Juni	18 Uhr
Einsteiger-Workshop für niedersächsische Innovationsförderprogramme	Mi, 5. Juni	9 Uhr
Fachkräfte integrieren – Wie gelingt das erfolgreiche Ankommen	Mi, 5. Juni	15 Uhr
Sprechtag Digitalisierung*	Do, 6. Juni	ab 9 Uhr
Sprechtag: In Nachhaltigkeit investieren*	Do, 6. Juni	11 Uhr
Auswirkungen von KI auf die Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen	Do, 6. Juni	12 Uhr

*45-minütige Einzeltermine zur individuellen Beratung

Unsere Veranstaltungen finden online oder in Präsenz statt.

27. Mai

Aktionstage Gesundheit im Betrieb

Die digitale Transformation schreitet voran, psychische Belastungen am Arbeitsplatz nehmen zu, und der Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte wird intensiver. Die Betriebe stehen heute mehr denn je vor der Herausforderung, nicht nur wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sondern auch als attraktive Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) kann ein Schlüsselfaktor sein, um Talente zu binden und die Attraktivität des eigenen Unternehmens zu steigern.



ihk.de/oldenburg/termintipp1

4. Juni

Exklusiv-Beratung Im- und Export

In Einzelgesprächen (von jeweils 45 Minuten) können sich Firmen, Kleingewerbetreibende und Gründer vertraulich und kostenlos

über den Einstieg ins Auslandsgeschäft beraten lassen. Mögliche Themen: Informationsbeschaffung, Liefer- und Zahlungsbedingungen sowie Dokumente und Zollvorschriften.

ihk.de/oldenburg/termintipp2



Foto: © Joachim Wendler - Fotolia.com



Schlussabrechnung Coronahilfen

Für Unternehmen, die während der Corona-Pandemie die Überbrückungshilfe I - IV oder November- und Dezemberhilfe erhalten haben, stehen nun die Endphase der Schlussabrechnungen an. Die Corona-Wirtschaftshilfen sind Ende Juni 2022 ausgelaufen. In der Schlussabrechnung müssen die tatsächlich eingetretenen Umsatzeinbrüche (Ist-Zahlen) eingereicht werden. Sofern noch keine Schlussabrechnung eingereicht wurde, ist dies schnellstmöglich nachzuholen. Sofern eine Fristverlängerung beantragt wurde, ist die Abrechnung bis spätestens 30. September 2024 einzureichen.

t1p.de/d5h9b

Innovationspreis ausgeschrieben

Der Verbund Oldenburger Münsterland hat erneut seinen Innovationspreis ausgeschrieben. Bewerben können sich alle Unternehmen mit Sitz in den Landkreisen Cloppenburg oder Vechta. Zweite Voraussetzung ist „die durch einen Markteintritt bzw. eine Prozessumsetzung in den vergangenen 24 Monaten nachgewiesene Marktreife einer Innovation“. Bewerbungsschluss ist am 14. Juni. Der Preis, eine Skulptur, wird auf dem Unternehmerabend des Verbundes am 29. November in der Stadthalle in Cloppenburg verliehen.

om-unternehmerpreis.de

Förderung mit NBank-Darlehen

Der „Investkredit“ ist das neue zentrale Förderinstrument der NBank für kleine und mittlere Firmen in Niedersachsen. Die NBank ist die Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen. Ihr Darlehen bietet Unterstützung bei langfristigen Investitionen oder Finanzierung von Betriebsmitteln. Es wird nicht direkt von der NBank gewährt, sondern über die Hausbanken. Der Darlehensbetrag kann zwischen 50.000 und vier Millionen Euro liegen. Zielgruppe sind Firmen, die seit mindestens drei Jahren aktiv sind. Beispiele für geförderte Projekte: Umstellung auf erneuerbare Energien, Einführung digitale Technologien zur Effizienzsteigerung und E-Mobilitätslösungen.

nbank.de



Unsere berufsbegleitenden Online-Studiengänge:

- » Medieninformatik (Bachelor/Master)
- » Regenerative Energien (Bachelor)
- » Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Master)

... oder studieren Sie flexibel in einer Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre:

- » Advanced Management (Master)

Kontakt:
info@online.hs-emden-leer.de
 04921 807-1941



**Berufsbegleitend studieren?
 Das macht man bei uns online.**

» Flexibel und selbstbestimmt studieren.
 An der Hochschule Emden/Leer.

Jetzt informieren!

Komm näher
 » www.hs-emden-leer.de

University of Applied Sciences
**HOCHSCHULE
 EMDEN • LEER**

Gelbe Seiten



**Wir verschaffen Ihnen mehr
Zeit für Ihre Kunden:**

- maßgeschneiderte Werbekonzepte
- innovative Maßnahmen für Ihre Print- und Online-Werbung
- über 40 Mio. Reichweite mit Buch, Website und App*

Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

**Jetzt beraten lassen:
Tel. 0511/8550-8100**

Impressum

Herausgeber:

Oldenburgische Industrie- und Handelskammer, Moslestraße 6, 26122 Oldenburg, Tel. 0441 2220-0, info@oldenburg.ihk.de, www.ihk.de/oldenburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Hauptgeschäftsführer, Dr. Torsten Slink

Redaktion:

Michael Bruns, Tel. 0441 2220-210, michael.bruns@oldenburg.ihk.de, Berit Böhme, Tel. 0441 2220-211, berit.boehme@oldenburg.ihk.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf:

Thomas Wester (Anzeigenleiter)
Mike Bokelmann (Verkauf), Tel. 0441 9353-274
mike.bokelmann@schluetersche.de

Basis-Layout: Sebastian Knickmann
Büro für Gestaltung, Bremen

Umsetzung: Ramona Bolte

Schriften: IBM Plex Sans / IBM Plex Serif
by Mike Abbink and Bold Monday

Abonnement-Service:

Sylke Meyer, Tel. 0441 9353-143, meyer@kuw.de

Erscheinungsweise: zehn Ausgaben im Jahr

Erscheinungstermin dieser Ausgabe: 13.05.2024

Bezugspreis:

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 20,- Euro inkl. Versandkosten und MwSt. Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- Euro zzgl. Versandkosten.

Druck:

Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

19.620 Exemplare, 4. Quartal 2023



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53323-2310-1005



Nähe ist die beste Medizin

RONALD McDONALD HAUS OLDENBURG

Schwer kranke Kinder brauchen die Nähe ihrer Familien ganz besonders. Im Ronald McDonald Haus Oldenburg finden diese Familien ein Zuhause auf Zeit, während ihre Schützlinge im Elisabeth-Kinderkrankenhaus behandelt werden. Deutschlandweit gibt es derzeit 17 Ronald McDonald Häuser, deren Träger die McDonald's Kinderhilfe Stiftung ist.

www.mcdonalds-kinderhilfe.org

MEHR INFOS UNTER

Tel. 0441 96979-0
haus.oldenburg@mdk.org

SPENDENKONTO

Landessparkasse zu Oldenburg
BLZ 280501 00, Konto 16478 000
Stichwort Nähe schenken

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Oldenburgischen Wirtschaft enthält folgende Beilage:

• Nachhaltigkeit im Oldenburger Münsterland

Wir bitten um freundliche Beachtung.

DRUCKKONTOR EMDEN

FRISCHER WIND FÜR IHRE DRUCKSACHEN!



rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emen.de
www.druckkontor-emen.de

Regionale Nachfolgebörse

Angebot

Zum Verkauf stehen zwei etablierte Restaurants in einem erfolgreichen Franchise-Konzept. Beide Standorte befinden sich in stark frequentierten Lagen, sind modern eingerichtet und verfügen über eine treue Stammkundschaft. Das Konzept zeichnet sich durch moderne Speisen, ausgereifte Prozesse und ein gemütliches Ambiente aus. Der Umsatz der Betriebe liegt konstant im sechsstelligen Bereich. (OL-A-12/24)

Lebensmitteleinzelhandel im LK Oldenburg, mit einem Vollsortiment aus konventionellen und Naturkostprodukten, fest im Ort etabliert, mit vier An-

gestellten, sucht Nachfolger/in. Fester Kundenstamm, Lieferantenstruktur, Ladenausstattung, Lotto, Postagentur und Parkmöglichkeiten vorhanden. Um- oder Anbauten ggfs. möglich. (OL-A-15/24)

Gut eingeführtes Dienstleistungsunternehmen, seit über 20 Jahren am Markt erfolgreich tätig, spezialisiert auf Reinigung von Arbeitsmaterialien und Gegenständen aus der Industrie, mit langjährigem Kundenstamm und qualifizierten Mitarbeitern, am Standort Oldenburger Land, sucht Nachfolger/in aus Altersgründen. Einarbeitung wird gewährleistet. (OL-A-18/24)

ihk.de/oldenburg.de/nachfolgeboerse

„Werkzeuge“ für lebendige Zentren

Innenstädte und Ortszentren, traditionell die pulsierenden Herzen von Städten und Gemeinden, stehen aufgrund der Digitalisierung und sich ändernden Konsumgewohnheiten unter einem Anpassungs- und Veränderungsdruck. In einer Veranstaltung stellt die IHK verschiedene digitale Lösungsansätze wie City-App, Gutscheinsysteme oder Leerstandsmanagement vor, die helfen können, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Zentren zu erhalten und zu stärken. Die Veranstaltung findet am 21. Mai, von 9.30 bis 13.30 Uhr in Oldenburg statt.

veranstaltung.ihk-oldenburg.de/r/werkzeugelebendigezentren



**ARBEITSSICHERHEIT.
IHRE VERANTWORTUNG.
MEINE KOMPETENZ.**

- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Persönliche Betreuung in Ihrem Unternehmen
- Vorbereitung und Begleitung von QM-Audits
- Lead-Auditor ISO 9001:2015; ISO 45001
- Gefahrgutbeauftragter

KONSTANTIN SIEMER
FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT
QM/ASM-AUDITOR

T 0441-9694590 | sicher@konstantinsiemer.de | www.konstantinsiemer.de

Intensiv-Vorbereitungskurse auf die Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO) in 1 Woche

2024: 17.06. / 15.07. / 05.08. / 23.09. / 07.10.
18.11.



Bildungskontor GmbH · Gerd Wilkens
Am Wendehafen 8 – 12 · 26135 Oldenburg
Tel. 0441 9266130 · wilkens@bildungskontor.de
www.bildungskontor.de



Nehlsen
saubere Leistung
www.nehlsen.com

WIR HOLEN'S AB

Nehlsen – Ihr regionaler Partner



Nehlsen AWG GmbH & Co. KG
Fuhlrieger Allee 2 | 26434 Wangerland/Wiefels
Tel.: 04461 9987-0 | info.awg@nehlsen.com

Nehlsen Cloppenburg GmbH & Co. KG
In der Riede 3 | 49692 Cappeln
Tel. 04471 18432-0 | info.cappeln@nehlsen.com

Jubiläen

75 Jahre

Horst Browatzki
Inh. Horst Friedrich Browatzki
(Hotel u. Gastronomie)
Am Schützenplatz 1 – 3
49377 Vechta

25 Jahre

Michael Bräuer e. K.
(Versicherungsagentur)
Donnerschwer Str. 171
26123 Oldenburg

LTP (Laboratory for
Thermophysical
Properties) GmbH
Oppelner Str. 12
26135 Oldenburg

Sylvia Eden
Ingo Eden-Ehbrecht
(Immobilienvermittlung)
Kleine Kirchenstr. 11
26122 Oldenburg



v. l. Nicholas Claaßen, Carola Havekost,
Ulrich Punke und Linda Rosenkranz

100 Jahre Piano Rosenkranz

Emil Rosenkranz gründete das in Oldenburg ansässige Unternehmen Piano Rosenkranz 1924. Von ihm hat Tochter Linda die Firma 1973 als erste Klavierbaumeisterin Deutschlands übernommen und 40 Jahre unkonventionell und mit Weitsicht geführt. 2013 hat sie den in der Innenstadt ansässigen Betrieb an ihre Mitarbeiter Nicholas Claaßen und Ulrich Punke übergeben. Für sehr hohe Fachkompetenz im Verkauf, Service und Werkstatt rund um Klavier und Flügel ist der Betrieb weit über die Region hinaus bis ins europäische Ausland bekannt. Carola Havekost, Geschäftsführerin der IHK, gratulierte bei einer Jubiläumsfeier des Unternehmens mit Jazz-Konzert und überreichte eine Ehrenurkunde der Kammer.

M. C. Willenborg Versicherungen-
Service GmbH, Ermker Str. 9
49696 Molbergen

Jürgen Lücke (Partyservice)
Alter Kirchweg 1
26215 Wiefelstede



**Visionen brauchen
Planung mit Stahl.**

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



Seminare und Lehrgänge

Weitere Angebote:
ihk.de/oldenburg/seminare



Unsere Seminare finden in Präsenz bzw. online statt.

Ausbilder und Trainer, Pädagogik	
Vorbereitung auf die Ausbilder-Eignungsprüfung	ihk-oldenburg.de/LADA
Interkulturelle Kompetenzen für Ausbilder	27. Mai
Ausbilder sein – gut für sich und andere sorgen!	28. Mai
Prüfende der IHK	
Kurs halten – Logbuch führen	29. Mai
Ahoi – in mündlichen Prüfungen zielgerichtet kommunizieren und gekonnt fragen	31. Mai
Willkommen an Bord – Der Kompass für Prüfende	4. Juni
International / Fremdsprachen	
Lieferantenerklärungen 2024 verstehen, ausstellen und anwenden	23. Mai
Zollrecht kompakt – Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger an einem Tag	28. Mai



Foto: vege/fotolia.com

Social Media & Recht

Viele anschauliche Beispiele vermitteln einen umfassenden Überblick über die rechtlichen Fallstricke beim Einsatz von Social Media. Themen wie Urheberrecht, Zusammenarbeit mit Influencern und vieles mehr werden angesprochen.

30. Mai

ihk.de/oldenburg/wbaktuell



Personalwesen, Arbeits- und Sozialrecht, Gesundheit	
Besteuerung von Sachzuwendungen gem. § 37 b EStG	16. Mai
Social Recruiting Expert (IHK)	ab 23. Mai
Lohn- und Gehaltsabrechnung – Vertiefungsseminar	27. Juni
Lohnpfändung – Basisseminar	12. Juni
Immobilien	
Baufinanzierung – Spezialwissen für Immobilienmakler	29. Mai
Maklerrecht für Immobilienprofis	29. Mai
Marketing / Einkauf und Logistik	
Social Media & Recht – Was Sie beim Einsatz von Social Media unbedingt wissen sollten	30. Mai
Facebook Marketing	19. Juni

IHK Die Weiterbildung schafft Perspektiven



Informationen,
 Beratung, Anmeldung:
Sandra Baumann
 Tel. 0441 2220-421
bildung@oldenburg.ihk.de

Das ausführliche Angebot der IHK-Weiterbildung (inkl. Online-Anmeldung):
ihk.de/oldenburg/seminare

Abonnieren Sie den IHK-Newsletter mit Hinweisen auf Seminare und Lehrgänge:
ihk.de/oldenburg/newsletter

20. Ausbildungslauf

Bereit für den Start?



Zum 20. „Ausbildungslauf Move On“ am Freitag, 6. September erwartet die IHK über 1000 Laufbegeisterte. Das Event

wird von den Auszubildenden der IHK organisiert. Die Läuferinnen und Läufer haben die rund zwölf Kilometer lange Stre-

cke ums Zwischenahner Meer vor sich. Eingeladen sind Auszubildende, Ausbilder und Ausbilderinnen sowie Prüfer und Prüferinnen aus Unternehmen der Region. Lehrer und Lehrerinnen von Berufsschulen sowie Berufstätige aus Aus- und Weiterbildung im Oldenburger Land sind ebenso willkommen. Start und Ziel ist die Berufsbildende Schule in Rostrup. Nach dem Lauf gibt es eine Siegerehrung mit Grillfest und Musik im Bau-ABC, dem Ausbildungszentrum der Bauindustrie in Rostrup.

Anmeldung ab 29. Mai:

ihk.de/oldenburg/ausbildungslauf

Portal für berufliche Weiterbildung

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) stellt seit Jahresbeginn das Onlineportal „mein NOW“ zur Verfügung. Ziel ist laut BA, „Menschen im Erwerbsleben, Arbeitgebern und Weiterbildungsanbietern einen zentralen Einstiegspunkt zum Thema berufliche Weiterbildung anzubieten“. Das Portal verweist auf landspe-

zifische und bundesweite Angebote. Es umfasst neben der Suche nach Weiterbildungen Informationen zu Berufen, Branchen & Perspektiven, Fördermöglichkeiten, Beratungsmöglichkeiten sowie Tests zur Berufsorientierung. Zum Start werden die Daten über das Verfahren Kursnet der BA bereitgestellt.

Im Laufe des Jahres sollen Daten weiterer öffentlich-rechtlicher Bildungsträger hinzukommen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hat das Vorhaben im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie angestoßen und begleitet die Fortentwicklung.

mein-now.de

Wir halten Ihren Kopf frei.

Enjoy business.



treuhand.de

Konzentrieren Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft. Wir kümmern uns um den Rest.

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung
Rechtsberatung · Unternehmensberatung
IT-Beratung

Rezession trifft Handwerk schwer

Die wirtschaftliche Lage im Handwerk 2023/24 ist von einer schweren Rezession geprägt. Eine deutlichere Verschlechterung der Einschätzung der Geschäftslage seitens der Handwerksbetriebe wurde seit mehr als 10 Jahren nicht verzeichnet. Lediglich das Kfz-Handwerk meldet in diesem Zeitraum eine positive Entwicklung.

Auch die Umsatzerwartungen sind gedämpft und die Investitionsbereitschaft im Handwerk ist stark gesunken. Zu letzterem hat neben den schlechten Rahmenbedingungen die Verschärfung der Finanzierungsmöglichkeiten für Handwerksbetriebe beigetragen. Mehr als die Hälfte der Betriebe meldet eine Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen. Gleichzeitig legen die Handwerksbetriebe vermehrt ein Augenmerk auf das Eigenkapital, um Finanzierungsengpässen entgegenzuwirken. Der Anteil der Betriebe mit einer niedrigen Eigenkapitalquote (unter 10 Prozent) verringerte sich von 34,1 auf 32,0 Prozent und liegt damit etwa auf Vor-Corona-Niveau. Der Anteil der Betriebe mit einer Eigenkapitalquote von über 30 Prozent stieg gleichzeitig von 22,8 auf 25,9 Prozent.

Erstmals seit 2010 ist infolge der schlechten Auftragslage die Anzahl der Beschäftigten im Handwerk in den zurückliegenden



Michael Bolte
geschäftsführender
Gesellschafter Creditreform
Oldenburg Bolte KG

Monaten gesunken. „Aufgrund dessen, dass viele Beschäftigte aus der Generation der Babyboomer in den kommenden Jahren in den Ruhestand gehen und gleichzeitig die Zahl der Auszubildenden deutlich niedriger ist als früher, ist auch in Zukunft mit knappen Kapazitäten im Handwerk zu rechnen“, so Michael Bolte, Geschäftsführer von Creditreform Oldenburg.

Die Kostensteigerungen – insbesondere bei Energie und Finanzierung – in Verbindung mit einem schwachen Konsum haben im zweiten Jahr in Folge zu einem Anstieg insolventer Handwerksbetriebe auf 4.050 in 2023 gegenüber 3.290 in 2022 geführt.



**IHRE AUSZEICHNUNG
FÜR NACHHALTIGES
HANDELN**

CREDITREFORM ECOZERT



Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Mit der Auszeichnung EcoZert können Sie das nachhaltige Handeln Ihres Unternehmens wirksam nach außen präsentieren.

Sie interessieren sich für eine Auszeichnung? Sprechen Sie uns an!



Mehr unter
www.creditreform.de/oldenburg/ecoziert

Creditreform OLDBURG

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.



Wirtschaftsprüfer/Steuerberater www.ftsp-gruppe.de



FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de



Foto: Stadt Delmenhorst

Industriekultur

Delmenhorster Fabrik- und Stadtgeschichte hautnah erleben können Besucherinnen und Besucher im Nordwestdeutsches Museum für Industriekultur. Es liegt auf dem denkmalgeschützten Gelände der

ehemaligen Wollkämmerei. Kürzlich wurde das an der Europäischen Route der Industriekultur liegende Haus zum zweiten Mal mit dem Museums Gütesiegel Niedersachsen zertifiziert. t1p.de/mi9gq

In der nächsten Ausgabe
**Gesundheit
im Betrieb**

Eine systematische betriebliche Gesundheitsförderung ist auch für kleine und mittlere Firmen machbar. Wie man Schritt für Schritt vorgehen kann.

Profis aus der Region

Alarmanlagen



**Alarmanlagen
Brandmeldeanlagen**

Alarm- und Sicherheitssysteme
ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschwer Str. 199
Tel.: 0441 - 9 32 99 32

www.ulpts-technik.de

Solarenergie

Solarstrom – Komplettsysteme
aus Bad Zwischenahn

SILASolar.de

powered by **SILA SERVICE**

Justus-von-Liebig-Str. 6-8
26160 Bad Zwischenahn
Telefon 04403 60203-30
www.silasolar.de

Hafenumschlag



JADE-WESER-LOGISTIK

CONTAINER HANDEL & VERMIETUNG

Hafenumschlag / Lagerung / Logistik / Transport

Bürocontainer • Sanitärcontainer • Lagercontainer
Duschcontainer • WC-Container • Kassencontainer
Spezialcontainer • Sonderbaucontainer

Tel.: 04421 5004940 - Fax: 04421 5004949 - E-Mail: info@jwlogistik.de
www.jade-weser-logistik.de

Schrankenanlagen



Kurt Jähniig GmbH & Co.
Baumschulenweg 20
26127 Oldenburg

Tel: 04 41 / 2 18 63-0
Fax: 04 41 / 2 18 63-29
Mail: info@jaehniig.de

www.jaehniig.de

Wäscherei

WASCHMAL
abholen - waschen - liefern

Wäscherei Ostfriesland

Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung
Alternative Textil und Mietkonzepte für
Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,
Hotels, Pensionen, Vermietungsservices

Wir bieten marktbeste Wäscheservice-
Angebote, ganz individuell zugeschnitten
auf Ihren Bedarf.

WaschMal.de
Tel. 04952-8972549 • info@emsexperts.de

Leasing

NORD/LB
Leasing

**Ihr Finanzierungspartner
für Mobilieninvestitionen**

NORD/LB Leasing GmbH, Markt 12, 26122 Oldenburg
Ihr Ansprechpartner:
Sven Brüning-Neemann, Tel. 0441 237-1003

Datenschutz & IT-Sicherheit

**Datenschutz mit gesundem
Menschenverstand**



- Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
- Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
- Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
- Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel
0441 20572220 • info@vicotec.de • www.vicotec.de

ViCoTec
IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

Schrankenanlagen



Signalanlagen
Schrankentechnik
Photovoltaik
Ing.-Büro

seit 1990

**DIE SCHRANKE
FÜR IHREN PARKPLATZ**



Moderne,
innovative Technik
und ein individuelles Design

SILA Service GmbH
Justus-von-Liebig-Straße 6
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403 60203-0
sila@silaservice.de
www.silaservice.de

Elektrotechnik

Der Dienstleister für Ihre elektrotechnischen Projekte

- Installationen und Wartungen aller Art (NS / MS)
- Kommunikation, Beleuchtung
- Planung (DDS-CAD), Automation (TIA, KNX)
- E-Check, Explosionsschutz, Energieeffizienz
- Lasten- / Pflichtenheft, Projektleitung
- Facility Management

elecprom GmbH – Marko Corlija

0174 489 68 80 – info@elecprom.com

Elektrotechnik – Projektmanagement - Instandhaltung

Schulungen

OLDENWORX
THE SAFETY COMPANY

Die Spezialisten in der Aus- und Weiterbildung von Profis.
Ihre Sicherheit ist unsere Mission.

Im Kleigrund 18
26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 350 125 - 0
E-Mail: info@oldenworx.de
www.OldenworX.de

- Stapler-/Arbeitsbühnen- und Kranausbildung
- Verschraubungsmonteur
- PSaGA mit und ohne Rettung
- Arbeiten in engen Räumen
- Brandschutzhelfer
- Atemschutzgeräteträger
- Anschlagen von Lasten
- SCC-VAZ 016, 017, 018 Schulung und Prüfung

Alle Ausbildungen und Schulungen werden nach den aktuellen DGUV Richtlinien und DIN-Normen durchgeführt.



Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!



Werde online gefunden



Präsentiere dich und dein Unternehmen



Kommuniziere mit deinen Zielgruppen



„Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
www.coco.one

